

Neuerwerbungen Jänner/Februar 2020

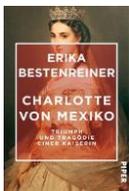
Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	10
Frauen- & Geschlechtergeschichte	3	Recht	10
Frauenbewegung/en	5	Literatur & Sprache.....	12
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	5	Kunst & Kultur & Medien	12
Philosophie.....	7	Nachschlagewerk	20
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	7	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	21
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	7	Sport & Reisen.....	22
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	8	Männerforschung	22
Politik & Internationales & Gesellschaft.....	8	Feministisches Antiquariat	22

Auto- & Biographien

Bestenreiner, Erika: Charlotte von Mexiko



Triumph und Tragödie einer Kaiserin. – München : Piper, 2018.
Signatur: 2146318-B.Neu

Charlotte von Mexiko (1840-1927), die Tochter von Leopold I, heiratete in frühen Jahren Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich, den Bruder von Kaiser Franz Joseph. Sie folgte ihm nach Triest und später nach Mexiko. In Mexiko wollten sie ein modernes, aufgeklärtes und liberales Kaisertum begründen – in einem vom Bürgerkrieg zerrissenen Land, in dem Armut und Unterdrückung herrschten. In ihrer Biografie geht Erika Bestenreiner den zahlreichen Gerüchten, Mythen und Legenden, die sich um das Kaiserpaar rankten, auf den Grund.

Bislimi, Nizaqete: Durch die Wand



von der Asylbewerberin zur Rechtsanwältin. – Köln : DuMont, 2015.
Signatur: 2139719-B.Neu

14 Jahre lang lebten Nizaqete Bislimi und ihre Familie in Flüchtlingsunterkünften und im Status der Duldung, 14 Jahre ohne sichere Lebensperspektive, in Unsicherheit und Angst. Von der sogenannten „Kettenduldung“ sind heute rund 100.000 Menschen in Deutschland betroffen. Trotz all

dieser Widerstände hat es Nizaqete Bislimi mit eisernem Willen, aber auch mit der Unterstützung von vorurteilsfreien Menschen geschafft, sich ein Leben in Deutschland aufzubauen.

Maurer, Doris: Das literarische Weimar – das literarische Bonn



acht Porträts maßgeblicher Frauen. – Bonn : Bonner Verlags-Comptoir, 2019.
Signatur: 2140566-B.Por

Biographische Porträts von Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach, die Begründerin des Weimarer Musenhofs (Wieland, Herder, Goethe), Goethes Frau Christiane Vulpius, Goethes "Erzieherin" Charlotte von Stein, Goethes Schwiegertochter Ottilie von Pogwisch, Charlotte von Kalb. In einem Doppelporträt werden Johanna und Adele Schopenhauer gewürdigt, die von Weimar nach Bonn zogen und von der Bonner Mäzenatin und Sammlerin Sibylla Mertens-Schaaffhausen unterstützt wurden. Es geht um Freundschaften, schreibende Frauen, das Sammeln, um Goethe.

Muscheler, Ursula: Mutter, Muse und Frau Bauhaus



die Frauen um Walter Gropius. – Berlin : Berenberg, 2018.
Signatur: 2144638-B.Neu

Nicht Walter Gropius steht in dieser Geschichte im Rampenlicht – er hat sich zeitlebens selbst in Szene gesetzt, sondern Mutter, Geliebte, Ehefrau und was es sonst noch an weiblichen Wesen in seinem Umfeld gab. Ursula Muscheler blickt nicht so sehr auf Ilz private Szenen, sondern hinter die Kulisse des großen Architekten auf seine geliebten, klugen, gebildeten, tatkräftigen Gehilfinnen: Manon Gropius, Alma Mahler, Lily Hildebrandt, Maria Benemann und Ise Gropius. Hinter jedem erfolgreichen Mann stehe eine starke Frau, sagt der Volksmund. Dass diese überaus begabten Frauen zeitlebens im Schatten von Gropius und anderen Männern standen, ist bedauerlich.

Newton-John, Olivia: Hör nie auf zu träumen



die lang erwartete Autobiografie. – Höfen : Hannibal, 2019.

Signatur: 2139822-B.Mus

Auf eine so erfolgreiche Karriere können nur wenige Entertainerinnen zurückblicken: Olivia Newton-John, die schon 1966 ihre erste Single aufnahm, zählt mit mehr als 100 Millionen verkauften Schallplatten zu den größten weiblichen Stars weltweit. Sie wurde mit vier Grammys ausgezeichnet und landete mit "Xanadu" und "Physical" auch hierzulande Riesenhits. 1978 brachte ihr die Rolle der braven Sandy im Filmmusical Grease an der Seite von John Travolta Welt ruhm ein. Sie war ganz oben auf dem Pop-Olymp angekommen, nahm Songs mit dem Electric Light Orchestra auf, probierte sich in Rock und Dance aus – doch dann kam der Schicksalsschlag: 1992 erkrankte sie an Brustkrebs. Wie es ihr gelang, trotz allem nie den Mut zu verlieren und aus ihrem eigenen Schicksal die Kraft zu ziehen, auch anderen zu helfen, das erzählt sie nun in ihren packenden, warmherzigen Memoiren

Obrecht, Andreas J.: Annemarie Imhof



meine Großmutter, die Baronin / herausgegeben von Richard Pils. – Weitra : Verlag Bibliothek der Provinz, 2018.

Signatur: 2131079-B.Neu

Zwei reiche Jüdinnen – Hildegard und ihre 20-jährige Tochter Annemarie – konvertieren 1924 zum Katholizismus, um vollwertige Mitglieder der Wiener Gesellschaft zu werden. Annemarie heiratet ein Jahr später Paul Baron Imhof von Geisslinghof: Geld gegen Adelsprädikat, das es in Österreich offiziell gar nicht mehr gibt – das ist das Arrangement. Annemarie heiratet in eine Dynastie ein. Um 1720 verlässt Marcus Jacob Imhof die angestammte Heimat Waldshut, wo die Imhofs Jahrhunderte lang Lehensherren waren, und begründet die österreichische Linie. Bis zum Nationalsozialismus ist die Familie über zwei Jahrhunderte eng mit dem geistigen und kulturellen Leben der Donaumetropole verbunden. Im Laufe ihres Lebens wird Annemarie Imhof zu einer Grande Dame der Wiener Gesellschaft.

In einer Mischung aus persönlichen Erinnerungen, historischen Rückblenden und kolonial- und zeitgeschichtlichen Ereignissen erzählt der Autor die Geschichte seiner Großmutter.

Philipps, Carolin: Anna Amalia von Weimar



Regentin, Künstlerin und Freundin Goethes. – München : Piper, 2019.

Signatur: 2146064-B.Neu

Anna Amalia von Weimar war eine starke und unabhängige Frau, die nicht nur ihren Zeitgenossen außergewöhnlich erschien. Als Regentin übernahm sie – kaum zwanzigjährig – den Thron ihres verstorbenen Mannes; als Künstlerin und Intellektuelle schuf sie den bis heute weltberühmten Weimarer-Musenhof. Die Historikerin Carolin Philipps stieß bei ihren Nachforschungen zu dieser Neubetrachtung auf bisher vernachlässigtes Quellenmaterial, welches das Bild der gelehrten Regentin um die Facette der Liebenden und Zweifelnden auf besondere Weise ergänzt.

Pressburger, Gertrud: Gelebt, erlebt, überlebt



Wien : Paul Zsolnay Verlag, 2018.

Signatur: 2144145-B.Neu

Gertrude Pressburger war zehn, als Hitler in Österreich einmarschierte. Obwohl die jüdische Familie Jahre zuvor auf Wunsch des Vaters katholisch getauft worden war, musste sie fliehen. Fast sechs Jahre dauerte die Flucht quer durch Jugoslawien und Italien, die 1944 in Auschwitz endete. Gertrude überlebte – ihre Eltern und die zwei jüngeren Brüder wurden von den Nationalsozialisten umgebracht. Jahrzehntlang hat Gertrude Pressburger geschwiegen. »Wie einen Stein in der Brust« hat sie ihre Vergangenheit in sich getragen: »Ich konnte und wollte nicht erzählen.« Dass ein maßgeblicher Politiker in Österreich 2016 von einem drohenden Bürgerkrieg spricht, hat sie bestürzt. Dass ihre wahrhaftigen Worte Gehör finden, hat sie bestärkt, mit einer jungen Journalistin ihre Geschichte aufzuschreiben. »Ich bin nicht zurückgekommen, um dasselbe noch einmal zu erleben.«

Prinz, Alois: „Sie ist ein lebendiges Feuer“



das Leben der Milena Jesenská. – Berlin : Insel Verlag, 2018.

Signatur: 2144302-B.Neu

Milena Jesenská (1896–1944) stellte sich schon früh gegen alle Konventionen: Von der braven Medizinstudentin aus gutbürgerlichem Haus zur Rebellin gegen den Vater, von

der femme fatale zur politischen Journalistin und engagierten Widerstandskämpferin im Dritten Reich – ihr kurzes bewegtes Leben führte Milena Jesenská von Prag nach Wien, in den Untergrund und schließlich ins KZ Ravensbrück, wo sie anderen Frauen durch gefälschte Diagnosen das Leben rettete, aber selbst 1944 starb. Alois Prinz erzählt die Lebensgeschichte dieser Frau, die selbst in finsternen Zeiten ihre Entschlossenheit, ihren Mut und ihre Leidenschaft – vor allem aber ihre Fähigkeit zu großer Liebe nie verloren hat.

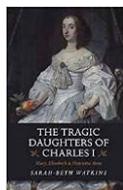
Schönfeldt, Sybil, Gräfin: Astrid Lindgren



Erinnerungen an eine Jahrhundertfrau. – Berlin : ebersbach & simon, 2018.
Signatur: 2138967-B.Neu

Sybil Gräfin Schönfeldt schildert, gespeist aus ihren persönlichen Erinnerungen an viele intensive Begegnungen mit Astrid Lindgren, deren ungewöhnlichen Lebensweg vom Bauernmädchen aus Småland zur weltbekannten und politisch engagierten Kinderbuchautorin. Ein einfühlsames Porträt und ein sehr persönlicher Blick hinter die Kulissen des bewegten Lebens der Ausnahme-Autorin, deren Vita fast ebenso märchenhafte Züge trägt wie ihre fantastischen Geschichten.

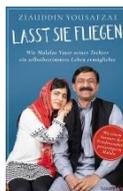
Watkins, Sarah-Beth: The tragic daughters of Charles I



Mary, Elizabeth & Henrietta Anne. – Winchester, UK : Chronos Books, 2019.
Signatur: 2147865-B.Neu

Mary, Elizabeth and Henrietta Anne, the daughters of King Charles I and his queen, Henrietta Maria, would be brought up against the background of the English Civil War. Mary would marry William, Prince of Orange, and be sent to live in the Netherlands. Elizabeth would remain in England under Parliamentary control. Henrietta Anne would escape to France and be the darling of the French Court. Yet none of the Stuart princesses would live to reach thirty.

Yousafzai, Ziauddin: Lasst sie fliegen



wie Malalas Vater seiner Tochter ein selbstbestimmtes Leben ermöglichte. – München : hanserblau, 2019
Signatur: 2138685-B.Neu

Jungen sind besser als Mädchen: So wird Ziauddin Yousafzai erzogen. Doch was in Pakistan selbstverständlich scheint, will er nicht hinnehmen. Seiner Tochter Malala sollen alle Türen offen stehen. Gegen den Willen der Taliban geht sie zur Schule. Auf eine Schule, die Ziauddin gegrün-

det hat, damit seine Tochter lernen kann. Als ein lebensbedrohliches Attentat auf Malala verübt wird, erhebt sich die ganze Welt, um sie zu unterstützen. Was bedingungslose Liebe erreichen kann und vom Mut, Mädchen stark zu machen: Ziauddin Yousafzai erzählt seine Geschichte als Vater eines Rebel Girls.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Albert, Nicole G.: Lesbian decadence



representations in art and literature of fin-de-siècle France / translated by Nancy Erber and William A. Peniston. – New York, NY : Harrington Park Press, 2016.
Signatur: 2130686-B.Neu

In 1857 the French poet Charles Baudelaire, who was fascinated by lesbianism, created a scandal with *Les Fleurs du Mal* (The Flowers of Evil). This collection was originally entitled "The Lesbians" and described women as "femmes damnées," with "disordered souls" suffering in a hypocritical world. Then twenty years later, lesbians in Paris dared to flaunt themselves in that extraordinarily creative period at the turn of the 19th and 20th centuries which became known as the Belle Époque. „Lesbian Decadence“, now available in English for the first time, provides a new analysis and synthesis of the depiction of lesbianism as a social phenomenon and a symptom of social malaise as well as a fantasy in that most vibrant place and period in history. Albert analyzes and synthesizes an rich sweep of historical representations of the lesbian mystique in art and literature. She contrasts these visions to moralists' abrupt condemnations of "the lesbian vice," as well as the newly emerging psychiatric establishment's medical fury and their obsession on cataloging and classifying symptoms of "inversion" or "perversion" in order to cure these "unbalanced creatures of love." *Lesbian Decadence* combines literary, artistic, and historical analysis of sources from the mainstream to the rare, from scholarly studies to popular culture.

Bauer, Heike: The Hirschfeld archives



violence, death, and modern queer culture. – Philadelphia, Rome, Tokyo : Temple University Press, 2017.
Signatur: 2141335-B.Neu

This work examines how death, suicide and violence shaped modern queer culture, arguing that negative experiences, as much as affirmative subculture formation, influenced the emergence of a collective sense of same-sex identity. Bauer looks for this history of violence in the work and reception of the influential sexologist Magnus Hirschfeld (1868–1935), and through Hirschfeld's work examines the form and collective impact of anti-queer violence in the first half of the twentieth century. Hirschfeld's archive (his library at the Institute for Sexual Sciences in Berlin) was

destroyed by the Nazis in 1933, so the archive of Bauer's title is one that she's built from over a hundred published and unpublished books, articles, films and photographs.

Bleitner, Thomas: Frauen der 1920er Jahre



Glamour, Stil und Avantgarde. – Berlin : Insel Verlag, 2019.

Signatur: 2151349-B.Por

In den 1920er Jahren war vieles wagemutiger, unkonventioneller und exzessiver als heute. Keine Zeit hat so viel Glamour und Avantgarde hervorgebracht, und eine nie gekannte Experimentierlust eroberte Bühnen, Kunstateliers, den Sport und so manches Schlafzimmer. Frauen machen den Flug- und Führerschein, sie greifen zur Filmkamera, sie designen eine neue Mode, sie rauchen und trinken und tanzen fröhlich. Thomas Bleitner stellt in diesem opulent bebilderten Band legendäre und unvergleichliche Frauen aus Film, Fotografie, Sport, Mode und Kunst vor, die in den 1920er Jahren in Berlin, Paris und New York alte Rollenmuster auf den Kopf stellten und damit für Furore sorgten. „Als die Frauen begannen, ihre Röcke zu kürzen und ihre Haare zu stutzen, war dies der größte Umbruch in der Geschichte der Mode der letzten hundert Jahre.“ New York Vogue vom 1. Juli 1928

Geschlechterbeziehungen und "Volksgemeinschaft"



herausgegeben von Klaus Latzel, Elissa Mailänder und Franka Maubach. – Göttingen : Wallstein Verlag, 2018. – (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus ; Band 34)

Signatur: 2135268-B.Neu 

Der Ort von Frauen in der NS-Gesellschaft und ihre Beteiligung an der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Mordpolitik wird seit geraumer Zeit ausgelotet. Daneben hat eine kritische Männlichkeitsforschung stereotype Bilder soldatischer Männlichkeit untersucht. Gleichwohl haben sich beide Forschungsstränge bislang hauptsächlich mit exklusiv mit Frauen oder Männern beschäftigt, weit seltener wurde die „Volksgemeinschaft“ als „Geschlechtergemeinschaft“ in den Blick genommen. Die Beiträgerinnen und Beiträger dieses Bandes untersuchen, welche geschlechtsspezifischen Erwartungen an Männer, Frauen und Paare in der „Volksgemeinschaft“ gerichtet wurden, welche Handlungsräume sich ihnen eröffneten oder verschlossen und welche Dynamiken die gedachten wie gemachten Ordnungen freisetzen. Das rassistische Potenzial der Geschlechterordnung rückt dabei ebenso in den Fokus wie Beziehungen am Rande oder jenseits der „Volksgemeinschaft“.

Göttner-Abendroth, Heide: Das Matriarchat



Geschichte matriarchaler Gesellschaften und Entstehung des Patriarchats. – Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2019.

Band III: Westasien und Europa

Signatur: 1282902-B.Neu.3

Die moderne Matriarchatsforschung hat durch vergleichende Untersuchungen aktuell bestehender matriarchaler Gesellschaften den Begriff "Matriarchat" neu bestimmt. Heide Göttner-Abendroth betrachtet durch diese grundlegenden Erkenntnisse die menschliche Kulturgeschichte neu und schafft so eine überzeugende Erklärung bisher unverständlicher gesellschaftlicher Muster. Das Verhältnis der Geschlechter wird in einen umfassenden Rahmen gestellt und die Entstehung, Erscheinungsformen und Transformationen egalitärer matriarchaler Gesellschaftsmuster, sowie die Herausbildung patriarchaler Gesellschafts- und Herrschaftsformen kenntnisreich beschrieben. Die Wissenschaftlichkeit der Aussagen Göttner-Abendroths seien nicht falsifizierbar, wird von manchen WissenschaftlerInnen kritisiert. Der vorliegende Band behandelt den westasiatischen und europäischen Kulturraum von der Altsteinzeit bis in die Bronzezeit.

Mahlknecht Ebner, Sigrid und Weiss, Katharina: Harte Jahre – starke Frauen



Südtirolerinnen erzählen. – Bozen : Athesia Verlag, 2018.

Signatur: 2142963-B.Neu

Das Buch erzählt wahre Geschichten aus dem Leben von fünf Südtirolerinnen, beginnend in der Habsburger Monarchie um 1900 bis heute. Vor dem gemeinsamen Hintergrund von Faschismus, Krieg, Nachkriegszeit und Aufbruch in die Moderne berichten sie ihren Weg durch das 20. Jahrhundert, gezeichnet von schwerer Arbeit, Armut und Unterdrückung, aber auch von Momenten des Glücks, von Kraft und Stärke.

Maria Teresa e Trieste : storia e culture della città e del suo porto



Crocetta del Montello : Antiga Edizioni, 2017.

Signatur: 2137595-B.Neu 

Der Aufsatzband reflektiert die Rolle der Kaiserin Maria Theresia von Österreich und ihre entscheidende Rolle für die Entwicklung der Stadt Triest im 18. Jahrhundert sowie deren städtebaulichen und architektonischen Veränderung.

Die Beiträge von WissenschaftlerInnen geben ein umfassendes Porträt des öffentlichen und privaten Lebens des Herrscherhauses Habsburger, die maßgeblich für die Stadtentwicklung verantwortlich waren.

Murphy, Kate: Behind the wireless



a history of early women at the BBC. – London : Palgrave Macmillan : Springer Nature, 2016.

Signatur: 2130320-B.Neu

Behind the Wireless tells the story of women at the BBC in the 1920s and 30s. Broadcasting was brand new in Britain and the BBC developed without many of the overt discriminatory practices commonplace at the time. Women were employed at all levels, except the very top, for instance as secretaries, documentary makers, advertising representatives, and librarians. Three women held Director level posts, Hilda Matheson (Director of Talks), Mary Somerville (Director of School Broadcasting), and Isa Benzie (Foreign Director). Women also produced the programmes aimed at female listeners and brought women broadcasters to the microphone. There was an ethos of equality and the chance to rise through the ranks from accounts clerk to accompanist. But lurking behind the façade of modernity were hidden inequalities in recruitment, pay, and promotion and in 1932 a marriage bar was introduced. Kate Murphy examines how and why the interwar BBC created new opportunities for women.

Seibel, Eva Daniela: "Das große Muster seltner Frauen"



die russischen Kaiserinnen des 18. Jahrhunderts im Spiegel zeitgenössischer Publikationen im Alten Reich. – Stuttgart : ibidem Verlag, 2019. – (Studien zur Ideen-, Kultur- und Zeitgeschichte Band 3)

Signatur: 2135832-B.Neu

Während in Westeuropa weibliche Herrscherinnen stets eine Ausnahmereignung geblieben sind, führten im 18. Jahrhundert vier russische Kaiserinnen die Reformen Peters des Großen fort. Eva Daniela Seibel legt mit diesem Buch die erste zusammenhängende Studie vor, die den zeitgenössischen Meinungsspiegel im Alten Reich zur russischen Frauenherrschaft im 18. Jahrhundert untersucht. Vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Diskurse zu Herrschaft, dem Russischen Reich und den Geschlechterkonzepten analysiert die Autorin, wie die russischen Kaiserinnen zu einer Projektionsfläche der eigenen Vorstellungen, Hoffnungen und Ängste wurden. Die Entwicklung von der Euphorie und dem Eurozentrismus der Aufklärung, die Russland als gelehrigen Schüler des Westens betrachtete, über die mehrdeutige Rolle Russlands einerseits als Feind, andererseits als Bündnispartner deutscher Reichsterritorien im Siebenjährigen Krieg bis zur gefürchteten europäischen Großmacht unter Katharina der Großen dauerte nur wenige Jahrzehnte.

Die Sklavinnen der Tugend : Damenorden aus dem alten Österreich



herausgegeben von Stolzer, Johann etc. – Graz : Universalmuseum Joanneum : Graz : Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde, 2018.

Signatur: 2133291-C.Neu 

Der Katalogband zur Ausstellung „Die Sklavinnen der Tugend. Damenorden aus dem alten Österreich“ enthält Beiträge über die altösterreichischen Damenorden und Damenstifte sowie Beschreibungen und Abbildungen der ausgestellten Ordensdekorationen und Abzeichen. Der Katalogband enthält zahlreiche Beiträge unter anderem von Katrin Keller: „Die Damen der Kaiserin – Der Orden der Sklavinnen der Tugend“; Peter Wiesflecker: „Der hochadelige Sternkreuz-Orden“; Christian Ortner: „Der kaiserlich-österreichische Elisabeth-Orden“ und Hermann Dikowitsch: „Die Abzeichen der adeligen Damenstifte“.

Frauenbewegung/en

Duma, Veronika: Rosa Jochmann



politische Akteurin und Zeitzeugin. – Wien : ÖGB Verlag, 2019.

Signatur: 2141743-B.Neu

Rosa Jochmann (1901–1994) war in Österreich, aber auch über die Landesgrenzen hinaus, eine prominente Person des öffentlichen Lebens. Sie war als "Grande Dame" der Sozialdemokratie, als Zeitzeugin, als ehemalige Widerstandskämpferin und als Überlebende des NS-Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück bekannt. Zeit ihres Lebens engagierte sie sich für den Kampf gegen Faschismus, Antisemitismus und Rassismus. Diese erste umfassende Biographie verortet Rosa Jochmann in der österreichischen Geschichte und damit zugleich in den gesellschaftspolitischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts aus geschlechtshistorischer Perspektive. Die Arbeit blickt auf Jochmanns politisches Frauen- und Freundinnennetzwerk sowie auf ihre Rolle als Politikerin und Zeitzeugin. Rosa Jochmann ist mehr als nur eine historische Figur. Ihr Leben ist zugleich eine Mahnung für die Notwendigkeit des demokratischen und sozialen Engagements für eine gerechtere und solidarische Welt.

Kohout, Annekathrin: Netzfeminismus



Strategien weiblicher Bildpolitik. – Berlin : Verlag Klaus Wagenbach, 2019.

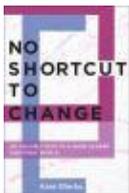
Signatur: 2144886-A.Neu

Eine britische Herzogin, die Stunden nach der Geburt gestylt mit ihrem Baby posiert. Ein Supermodel, das während

der Arbeit stillt – der Feminismus hat durch eigens für die Sozialen Medien entwickelte Bildformen eine neue Dynamik erfahren. Erstmals geht es nicht nur darum, traditionelle Rollenmuster kritisch zu analysieren, sondern bestehende Schönheitsnormen und Körperideale zu verändern. Rosafarbene Slips, babyblau gefärbtes Achselhaar, Schmallmünder auf Selfies: Was sich nach Männerphantasien anhört, ist bei Netzkünstlerinnen feministisches Statement. Sie betreten damit den Kampfplatz um das »richtige« Bild der Frau, das in den Sozialen Medien nicht nur metaphorisch zur Debatte steht. Handelt eine Frau emanzipatorisch, wenn sie sich beim Stillen zeigt – oder reduziert sie damit sich selbst und andere Frauen auf die Mutterrolle? Die Medienwissenschaftlerin Annekathrin Kohout hat eine ebenso kurze wie prägnante Kultur- und Diskursgeschichte der weiblichen Bildpolitik verfasst, die von den Emanzipationsbewegungen im frühen 20. Jahrhundert bis zum netzfeministischen Bilderstreit der Gegenwart alle wesentlichen Phänomene weiblicher Bildpolitik in den Blick nimmt.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Ellerby, Kara: No shortcut to change

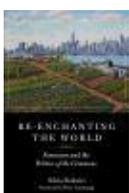


an unlikely path to a more gender-equitable world. – New York : New York University Press, 2017.

Signatur: 2141337-B.Neu

No Shortcut to Change is a historical, theoretical, and political overview of why the common, liberal-feminist-driven 'shortcut' approach has not actually improved the status of women throughout the world—and why a new approach taking social, racial, and political hierarchies into account alongside gender is sorely needed. This book unites several streams of international relations and feminist theory in pursuit of a practical solution to global gender inequality. She gives an overview of what 'add-women' policymaking looks like and has (or has not) accomplished, examining three key policy areas: Women's representation- including policies and practices to include more women in all branches of government, such as legislative quotas, which in many countries have been established to ensure enough women are represented in legislative bodies; the recognition of women's economic rights, like the right for a woman to own property and gainful employment; combating violence against women, through domestic violence and rape laws, which remains a major problem throughout the world.

Federici, Silvia: Re-enchanting the world



feminism and the politics of the commons. – Oakland, CA : PM Press, 2019.

Signatur: 2140277-B.Neu

In this collection of her work spanning over twenty years, she provides a detailed history and critique of the politics of the commons from a feminist perspective. Drawing on rich historical research, she maps the connections between the previous forms of enclosure that occurred with the birth of capitalism and the destruction of the commons and the "new enclosures" at the heart of the present phase of global capitalist accumulation. Considering the commons from a feminist perspective, this collection centers on women and reproductive work as crucial to both our economic survival and the construction of a world free from the hierarchies and divisions capital has planted in the body of the world proletariat. Federici is clear that the commons should not be understood as happy islands in a sea of exploitative relations but rather autonomous spaces from which to challenge the existing capitalist organization of life and labor.

Patu: Kleine Geschichte des Feminismus im euro-amerikanischen Kontext



Antje Schrupp. - 4. erw. Auflage. - Münster : UNRAST, 2018.

Signatur: 2148970-B.Neu

Philosophinnen, Rebellinnen, Aktivistinnen: Diese Graphic Novel erzählt die Geschichte des Feminismus im euro-amerikanischen Kontext von der Antike bis heute. Vorgestellt werden dabei nicht nur einzelne Feministinnen, sondern auch wichtige feministische Debatten, zum Beispiel über gleiche Rechte, Hausarbeit, freie Liebe, Gleichheit und Differenz oder Gendermainstreaming, in ihrem jeweiligen historischen Kontext. Dabei wird deutlich, dass Feminismus nicht ein bestimmter, festgelegter politischer Inhalt ist, sondern ein aktiver Beitrag von Frauen zu den gesellschaftlichen Debatten ihrer jeweiligen Zeit – und dass sich die Themen und Anliegen der Frauenbewegung entsprechend immer wieder verändern. Ein Werk mit dem sich in kurzer Zeit ein Einblick in die feministische Herstory verschafft werden kann.

Verantwortung und Un/Verfügbarkeit : Impulse und Zugänge eines (neo)materialistischen Feminismus



herausgegeben von Bath, Corinna; Meißner, Hanna; Trinkaus, Stephan und Völker, Susanne. – Münster : Westfälisches Dampfboot, 2017. – (Forum Frauen- und Geschlechterforschung ; Band 48)

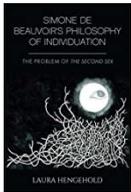
Signatur: 2142055-B.Neu 

Wie ist das Sein/Werden in einer un/verfügbaren und nicht identischen Welt? Wie wird diese Welt hervorgebracht und wie sieht (nicht ausschließlich menschliche) Verantwortung für das Teilnehmen daran aus? Die Beiträge des Bandes diskutieren diese Fragen aus verschiedenen Verständnissen des (neo)materialistischen Feminismus. Dabei legen sie

den Schwerpunkt auf Gesellschaftstheorie und Politik, Praxis und Ereignen, Medialität und TechnoScience. Die Welt ist herausgefordert- ökologische, ökonomische und soziale Ausbeutungen und Krisenphänomene, aber auch wieder auftauchende (kapitalismus-)kritische Ansätze setzen die Frage nach dem Wie ihrer (gegenwärtigen und künftigen) Bewohnbarkeit auf die Tagesordnung. Der Band lädt dazu ein, Möglichkeiten von Handlungsfähigkeit, des Stattgebens von Unverfügbarkeit/ Differenz und des Festhaltens an einer eingreifenden (Wissenschafts) Praxis in Auseinandersetzung mit neueren Ansätzen eines feministischen Materialismus zu diskutieren.

Philosophie

Hengehold, Laura: Simone de Beauvoir's philosophy of individuation



the problem of The Second Sex. – Edinburgh : Edinburgh University Press, 2017.
Signatur: 2141883-C.Neu

Laura Hengehold presents a new, Deleuzian reading of Simone de Beauvoir's phenomenology, the place of recognition in The Second Sex, the philosophical issues in her novels and the important role of her student diaries. Hengehold clarifies the elements of Deleuze's thought – alone and in collaboration with Guattari – that may be most useful to contemporary feminists who are simultaneously rethinking the becoming of gender and the becoming of philosophy. Most studies of Simone de Beauvoir situate her with respect to Hegel and the tradition of 20th-century phenomenology begun by Husserl, Heidegger, and Merleau-Ponty. Reading Beauvoir through a Deleuzian lens encourages us to place more emphasis on Beauvoir's early interest in Bergson and Leibniz, and on the individuation of consciousness, a puzzle of continuing interest to both phenomenologists and Deleuzians.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Frauen in der Kirche : Denkanstöße zur Geschlechterfrage



herausgegeben von/a cura di Jörg Ernesti, Martin M. Lintner, Markus Molin. – Brixen = Bressanone : Verlag A. Weger : Innsbruck : Tyrolia-Verlag, 2019. – (Brixner theologisches Jahrbuch ; 9. Jahrgang)
Signatur: 1947407-C.Neu

Eine Kirche ohne Frauen? Undenkbar! Dennoch fühlen sich viele Frauen in der Kirche an den Rand gedrängt und nicht ernst genommen. Dabei sind sie es, die vielerorts das tagtägliche kirchliche Leben an der Basis nicht nur mittragen, sondern aktiv gestalten. In Entscheidungs- und Führungspositionen der Kirche sind Frauen jedoch immer noch kaum präsent und von den Weiheämtern bleiben sie weiterhin

ausgeschlossen. Papst Franziskus hat wiederholt eingefordert, dass die Rolle der Frau in der Kirche neu bedacht und die Räume für eine wirkungsvollere weibliche Präsenz erweitert werden müssen.

Mit dem Segen der Kirche : die Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften in der theologischen Diskussion



Andreas Krebs, Matthias Ring (Hg.). – Bonn : Alt-Katholischer Bistumsverlag, 2018. – (Geschichte und Theologie des Alt-Katholizismus ; Reihe B)
Signatur: 2131175-B.Neu

Seit 2014 gibt es in der deutschen Alt-Katholischen Kirche den offiziellen Ritus zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare. Erklärtes Ziel der Herausgabe des Segensritual war, zum Ausdruck zu bringen, dass gleichgeschlechtliche Paare in der Alt-Katholischen Kirche akzeptiert werden. Zugleich sollte die Frage nach der theologischen Bewertung offenbleiben: Handelt es sich um ein Sakrament? Wie verhält sich die Partnerschaftssegnung zur Ehe? Und was verstehen wir überhaupt unter „Sakrament“, „Ehe“, „Segnung“? Die Beiträge des Bandes bringen zu diesen Fragen unterschiedliche Perspektiven und Standpunkte miteinander ins Gespräch.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Flöck, Yvonne: Transformation des medizinischen Intersexmanagements



eine wissenssoziologische Diskursanalyse. – Opladen, Berlin, Toronto : Budrich Uni-Press Ltd., 2018.
Signatur: 2138968-B.Neu

Das Bundesverfassungsgericht forderte im Oktober 2017 die Einführung eines dritten Geschlechts für Inter*sexuelle. Die Studie erforscht mittels einer Wissenssoziologischen Diskursanalyse die Vorgeschichte dieses Beschlusses. Lange definierte die Medizin Inter*sexualität als korrekturbedürftige Störung der sexuellen Geschlechtsentwicklung. Inter*sexuelle, weder Mann noch Frau, wurden daher zu einem eindeutigen Geschlecht operiert. Die Selbsthilfe kontext: Diese Genitalverstümmelungen sind Menschenrechtsverletzungen! Wie beeinflusst der Machtkampf zwischen Medizin und Selbsthilfe Veränderungen im Intersexmanagement und unsere Definition von Geschlecht?

Frauenheilkunde: MCW – Tertial



herausgegeben von Dadak Christian. – Wien : facultas, 2019.
Signatur: 2149062-B.Neu

Dieses Buch stellt alle gängigen diagnostischen sowie therapeutischen Strategien der Geburtshilfe und deren Anwendungen vor. Dabei werden auch die wichtigsten pränatal diagnostischen Fragestellungen, deren sich ständig änderndes Spektrum und die häufigsten endokrinen Störungen und deren Therapie erörtert. Weitere Themenbereiche: Gynäkologische Pathologie, Sterilität, Brustdrüsenkrankungen, Abklärung und Therapie weiblicher Infektionen etc.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Weiß, Leonie: "Ich wollte halt ein Junge sein"



über den Umgang transidenter Personen mit Geschlechtlichkeit und die soziale Konstruktion der Transidentität. – München : Herbert Utz Verlag, 2017. – (Münchner ethnographische Schriften ; Band 24)
Signatur: 2137978-B.Neu

Was Geschlecht bedeutet und wie wirkmächtig die Kategorien sind, die wir dabei aufmachen, verstehen wir erst, wenn wir mit Personen sprechen, die sich nicht mit der ihnen zugeschriebenen Geschlechterrolle identifizieren können. Oft begleitet diese Personen das Gefühl, mit sich selbst nicht im Einklang zu sein. Das kann einen enormen Leidensdruck hervorrufen. Wie gehen transidente Personen mit Geschlechtlichkeit um? Wie handeln sie ihre Geschlechtsidentität aus und wie positionieren sie sich zum binären Geschlechtersystem? Mithilfe ausführlicher ethnographischer Interviews werden in diesem Buch die vielfältigen Möglichkeiten geschlechtlichen Empfindens und die große Bandbreite geschlechtlicher Identifikationen aufgezeigt. Neben einer kurzen geschichtlichen Einordnung der Transidentität sowie der Darstellung ihrer institutionellen Rahmenbedingungen bietet die Arbeit eine Einführung in die kultur- und sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung und hinterfragt dabei die Praktiken der alltäglichen Produktion von Geschlecht. In diesem Zusammenhang spielen vor allem diskurstheoretische Überlegungen eine Rolle, die ihr Augenmerk auf die sprachliche Ebene von Geschlecht legen. Des Weiteren werden Gedanken zu einer mikrosoziologischen Phänomenologie des Leibes aufgegriffen, die die emotionale Erfahrung von Geschlechtlichkeit untersucht. Die vorliegende Arbeit versucht, transidentes Fühlen außerhalb binär-geschlechtlicher Erklärungsmuster zu verstehen, und Anregungen zu geben, die dichotome Geschlechterordnung grundlegend neu zu überdenken.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Arslan, Zeynep: Demokratisierung durch Selbstermächtigung



zum Empowerment alevitischer Frauen* in der Türkei und in der Diaspora. – Baden-Baden : Tectum Verlag, 2018. – (Anwendungsorientierte Religionswissenschaft ; Band 12)
Signatur: 2140765-B.Neu

Signatur: 2140765-B.Neu 

Die alevitische Lehre propagiert den Grundsatz der Gleichheit der Geschlechter, und die alevitischen Frauen* sind sichtbar, allerdings haben sie in der Praxis keine gesellschaftspolitische Entscheidungs- und Gestaltungsmacht. Der vorliegende Band plädiert für die Entwicklung eines differenzfeministischen Ansatzes, um zunächst mit der Illusion über die Existenz der Gleichberechtigung der Geschlechter in den alevitischen Gesellschaftsgruppen zu brechen. Sechs Expert*inneninterviews zeigen, dass ein relevantes Bewusstsein für die organisierte Forderung von Gleichberechtigung nicht besteht. Zeynep Arslan zeigt Handlungsoptionen zur gemeinsamen Ausgestaltung heterogen (intersektional) geteilter Lebensräume auf. Dabei geht sie auch auf das immense demokratie- und friedenspolitische Potenzial der alevitischen Frauen* ein und verweist auf einen vorbildlichen Weg, mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der neoliberalen Globalisierung konstruktiv umzugehen. Vor dem Hintergrund zunehmender globaler Konflikte und Herausforderungen bietet das Buch wichtige Ansätze zum Empowerment von Frauen* und demokratischer Alternativen.

Bundschuh, Claudia: Sexueller Missbrauch, physische und psychische Gewalt am Collegium Josephinum, Bad Münstereifel



eine wissenschaftliche Aufarbeitung mit und für Betroffene : Endbericht. – Stuttgart : Verlag Katholisches Bibelwerk, 2017.
Signatur: 2136470-C.Neu

Das wissenschaftliche Projekt zur Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch, physischer und psychischer Gewalt am Konvikt Collegium Josephinum in Bad Münstereifel legt seinen Endbericht vor. Auf Initiative von Betroffenen startete das Projekt 2015. Oberstes Ziel war es, Ehemaligen mit Gewalterfahrungen in ihrer jetzigen Lebenssituation hilfreich zu sein. Im Bericht kommen alle Ehemaligen mit Gewalterfahrungen zu Wort. Sie leisten damit den entscheidenden Beitrag zur Bewusstmachung der Vielfalt, Folgen und Begünstigung von Gewalthandlungen im Konvikt.

Ebner, Julia: Radikalisierungsmaschinen



wie Extremisten die neuen Technologien nutzen und uns manipulieren. – Berlin : Suhrkamp, 2019.
Signatur: 2150927-B.Neu

Julia Ebner macht in ihrem Buch Radikalisierung fassbar. Das Buch ist Erfahrungsbericht, Analyse und ein unmissverständlicher Weckruf. Als Extremismusforscherin stellen sich ihr folgende Fragen: Wie rekrutieren, wie mobilisieren Extremisten ihre Anhänger? Was ist ihre Vision der Zukunft? Mit welchen Mitteln wollen sie diese Vision erreichen? Um Antworten zu finden, schleust sich Julia Ebner ein in zwölf radikale Gruppierungen quer durch das ideologische Spektrum. Sozusagen von der anderen Seite beobachtet sie Pla-

nungen terroristischer Anschläge, Desinformationskampagnen, Einschüchterungsaktionen, Wahlmanipulationen. Sie erkennt, Radikalisierung folgt einem klaren Skript: Rekrutierung, Sozialisierung, Kommunikation, Mobilisierung, Angriff.

Flaßpöhler, Svenja: Die potente Frau



für eine neue Weiblichkeit. – Berlin : Ullstein, 2018.

Signatur: 2138965-B.Neu

Svenja Flaßpöhler ist eine der schärfsten Kritikerinnen der #MeToo-Bewegung. In ihrer Streitschrift „Die potente Frau“ kritisiert sie den „Hashtag-Feminismus“, denn dieser, so die Autorin, befreie die Frau nicht vom Patriarchat, sondern wiederhole alte Denkmuster. Für Flaßpöhler hielten sich Frauen zu sehr an der „Opferrolle“ fest, blieben zu lange passiv und trugen so zur Festigung der männlichen Macht bei. Flaßpöhler spricht der #metoo-Debatte nicht nur eine Selbstermächtigung von Gewaltopfern ab, sondern unterstellt ihr auch die Reproduktion eines patriarchalen Welt- und Weiblichkeitsbildes.

Gender in focus : identities, codes, stereotypes and politics



Andreea Zamfira, Christian de Montlibert, Daniela Radu (eds.). – Opladen : Berlin : Toronto : Barbara Budrich Publishers, 2018.

Signatur: 2139724-B.Neu 

This book deals with the interplay between identities, codes, stereotypes and politics governing the various constructions and deconstructions of gender in several Western and non-Western societies (Germany, Italy, Serbia, Romania, Cameroon, Indonesia, Vietnam, and others). Readers are invited to discover the realm of gender studies and to reflect upon the transformative potentialities of globalisation and interculturality.

Gessner, Ulla: Frauen in Israel



fünfzehn Porträts. – Göttingen : Lamuv-Verl., 2006.

Signatur: 2146688-B.Neu

Im Mittelpunkt des Buches stehen 15 Frauen, die in Israel leben: eine in Palästina geborene Schriftstellerin, die unter anderem davon erzählt, wie sie erstmals Deutschland besucht, woher ihre Eltern stammen, eine Sozialpädagogin, die in einem Kibbuz aufgewachsen ist, eine aus Polen stammende Ladenbesitzerin, eine Psychologin, deren Familie aus Prag nach Chile floh und die erst im Alter von 20 nach Israel kam, eine 32-jährige Witwe, die in einer kleinen

Drusenstadt im Karmel-Gebirge lebt, eine Computerdesignerin aus Haifa, eine Rechtsanwältin aus Tel Aviv, die vor acht Jahren aus Deutschland eingewandert ist, eine 57-jährige Versicherungskauffrau, eine Leiterin einer Schule für Tanz-Performance-Künste, eine Holocaust-Überlebende, die in einem Altersheim lebt, wo österreichisches Deutsch gesprochen wird ..., damit zeigen sie ein vielfältiges Bild von Israel.

Kilby, Patrick: The green revolution

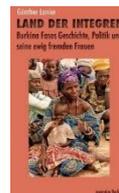


narratives of politics, technology and gender. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2019.

Signatur: 2143751-B.Neu

This book reviews the Green Revolution, starting with its inception and development from the 1940s to the 1970s, and leading to what is commonly referred to as a second Green Revolution in the 2000s. Building on the historical assessment, it draws insights for contemporary policy debates and demonstrates important lessons for the here and now. 'Green Revolution' refers to the technical measures employed to increase food (particularly grain) production, based mainly on improved seed varieties for higher yields and pest resistance. For it to be successful the Green Revolution often required land reform, investments in irrigation and fertilizer supply that were not available to women and marginal farmers. This book analyses three underlying principles that have guided green revolutions: the political environment in which they were set; how they contributed to both the successes and challenges the Green Revolution continues to face; and the systemic institutional barriers for access to these agricultural production advances, with a focus on how gender relations limit the inclusion of women even when they are the principle cultivators and farm managers.

Lanier, Günther: Land der Integren



Burkina Fasos Geschichte, Politik und seine ewig fremden Frauen. – Linz : guernica Verlag, 2017.

Signatur: 2140624-B.Neu

Der erste Teil des Buches spannt einen historisch-politischen Bogen von der Vergangenheit bis zur Gegenwart Burkina Fasos. In der zweiten Hälfte des Buches stehen Frauen im Mittelpunkt. Im burkinischen Patriarchat ist ihnen eine Statistinnen-Rolle zugewiesen. Entsprechend sind sie in der offiziellen Geschichte nur selten sichtbar. Aber: Wenn das Land bis heute überlebt hat, die auf überaus periphere Art ins Weltsystem integrierte Ökonomie ebenso wie einzelne Haushalte, dann dank seiner Frauen. Sie tragen mehr als 70% zur Volkswirtschaft bei, insbesondere am Land, wo Ackerbau und Viehzucht drei Viertel der Bevölkerung beschäftigen und ernähren. "Familienoberhaupt" ist immer der Mann, aber nur für wenige Familien

wäre der Ausfall der Frau nicht existenzbedrohend. Statt Dank ernten Frauen und Mädchen oft Gewalt. Im Fokus stehen in der zweiten Buchhälfte unter anderem Themen wie Polygynie ("Vielweiberei"), Kinderhochzeit, zu frühe Schwangerschaften und Geburten, um Hexereivorwürfe und das Vertreiben von "Hexen", und um Exzision, die v.a. an kleinen Kindern praktizierte Form des Zurechtshneidens des weiblichen Geschlechts.

Migrantinnen in Wien



herausgegeben von Boztepe, Kemal; Hammer, Philipp ; Königshofer, Michaela. – Wien : Stadt Wien, Magistratsabteilung 17 – Integration und Diversität, 2019.
Signatur: 2137179-C.Neu

Wien ist eine EinwanderInnenstadt. Ein Blick auf die Statistik der letzten Jahrzehnte zeigt, dass Frauen einen wesentlichen Anteil der Zuwanderung nach Wien ausmachen. Mit dieser Broschüre der Reihe „Daten und Fakten“ zum Schwerpunktthema Frauen richtet die MA 17 – Integration und Diversität einen genaueren Blick auf die Situation von Wienerinnen. Vor genau 100 Jahren, im Jahr 1919, durften Frauen in Österreich zum ersten Mal wählen. Noch immer sind 27,4 % der Frauen in Wien wegen ihrer ausländischen Staatszugehörigkeit vom Wahlrecht ausgeschlossen. Wie hat sich die Zuwanderung der Frauen nach Wien in den letzten Jahren entwickelt? Wie viel verdienen erwerbstätige Frauen in Wien im Durchschnitt und wie unterscheidet sich deren durchschnittliches Einkommen nach Staatsbürgerschaften? Werden in Wien mehr Frauen oder Männer eingebürgert? Diese und viele weitere Fragen sollen mit der Broschüre „Daten und Fakten. Migrantinnen in Wien“ beantwortet werden.

Patriarchat im Wandel : Frauen und Politik in der Türkei



Frauen und Politik in der Türkei. Hürcan Asli Aksoy (Hg.). – Frankfurt : Campus Verlag, 2018. – (Reihe "Politik der Geschlechterverhältnisse" ; Band 58).
Signatur: 2138982-B.Neu 

Der Rückbau der Demokratie und des Säkularismus in der Türkei betrifft unmittelbar auch das Verhältnis zwischen Frauen und Männern. Der Band beleuchtet erstmals die Politik und Geschlechterverhältnisse unter der AKP sowie die aktuellen Positionen und Ziele der vielfältigen feministischen Bewegungen seit den 2000er Jahren bis heute. Mit Blick auf politische, sozioökonomische und kulturelle Entwicklungen zeigen die Autorinnen des Bandes, wie die historisch gewachsenen, weiterhin aktiven Frauenbewegungen in der Türkei mit einem Wiedererstarken patriarchalischer Strukturen konfrontiert sind.

Schreiber, Franziska: Inside AfD



der Bericht einer Aussteigerin. – München : Europa Verlag, 2018
Signatur: 2139748-B.Neu

Seit September 2017 ist die AfD mit 92 Abgeordneten im Bundestag vertreten und inszeniert einen medienwirksamen Konfrontationskurs zu den etablierten Parteien. Franziska Schreiber trat 2013 in die AfD ein und machte eine steile Karriere. Innerhalb eines Jahres wurde sie die Vorsitzende der Jungen Alternativen in Sachsen. 2017 war sie im Bundesvorstand angekommen. Gegen den immer stärker und radikaler werdenden Flügel um Björn Höcke bezog sie an Frauke Petris Seite Stellung. Entsetzt von den Aussagen, die innerhalb der AfD inzwischen üblich und akzeptiert sind, unternahm sie mit anderen liberalen Mitgliedern im März 2017 einen letzten Versuch zur Kurskorrektur auf dem Bundesparteitag in Köln. Doch der Versuch scheiterte. Ihren Parteiaustritt vollzog sie eine Woche vor der Bundestagswahl 2017 öffentlich. In ihrem Buch erzählt sie die Geschichte der AfD und macht unmissverständlich deutlich, warum die Partei und ihre Anführer heute gefährlicher sind als je zuvor.

Werther-Pietsch, Ursula: Inclusive peace



Frauen als Akteurinnen in Friedensprozessen : from mention to change: UNSCR 1325 + 20. Wien : Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, März 2019. – (Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie ; Band 3)
Signatur: 1392426-B.Neu.3

2020 jährt sich die Annahme der UNSCR 1325 zur Rolle von Frauen in Konflikten zum 20. Mal. Zum Jubiläumsjahr ist Österreich international gefordert, sowohl eine erfolgreiche Implementierung des Nationalen Aktionsplans vorzuweisen als auch kritisch zu prüfen, wie eine Refokussierung auf neue Schwerpunkte der „Women, Peace and Security“ (WPS) Agenda aussehen kann. Die Studie zeigt aktuelle Frauen-relevante Trends in Friedensabkommen und Voraussetzungen für erfolgreiche weibliche Friedensvermittlung auf. Daraus werden konkrete Empfehlungen auf nationaler und internationaler Ebene abgeleitet.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Das bedingungslose Grundeinkommen : feministische und postpatriarchale Perspektiven



Ronald Blaschke, Ina Praetorius, Antje Schrupp (Hg.). – Sulzbach/Taunus : Ulrike Helmer Verlag, 2016.
Signatur: 2145638-B.Neu 

In Zeiten, in denen Rentenmisere und drohende Arbeitsarmut offen auf dem Tisch liegen, wird es Zeit, die politische Diskussion voranzutreiben. Feministische Ökonomiekritik betont seit langem, dass Arbeit mehr ist als Erwerbsarbeit, und Wirtschaft mehr als Zahlen und Bilanzen. Das bedingungslose Grundeinkommen kann daher ein Schritt in die richtige Richtung sein, allerdings nur, wenn dabei feministische und postpatriarchale Perspektiven mitgedacht werden. Das Grundeinkommen muss eingebettet sein in ein auf Care zentriertes ökonomisches Konzept. Die Beiträge namhafter AutorInnen zeichnen die aktuellen Diskussionen zu diesem Punkt nach: u.a. Margit Appel, Gabriele Winker, Dorothee Markert, Andrea Baier.

Beekhuis, Anke van: Wettbewerbsvorteil Gender Balance



wie Unternehmen durch Geschlechterausgewogenheit erfolgreicher wirtschaften. – Offenbach : GABAL, 2019.

Signatur: 2134433-B.Neu

Seit Jahren wird über das Thema Männer und Frauen in der Arbeitswelt und dabei insbesondere in der Unternehmensführung gesprochen, geschrieben und diskutiert. Und scheinbar wird beim Thema Gleichstellung gehandelt: In Europa wurden durch die Einführung von Quoten klare politische Statements gesetzt. Immer noch wird dabei jedoch vor allem moralisch und feministisch argumentiert. Das hat seine Berechtigung. Doch es gibt darüber hinaus auch harte wirtschaftliche Fakten, die für ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen in den Unternehmen sprechen: Studien beweisen, dass Unternehmen mit gemischten Teams bessere Ergebnisse erwirtschaften als homogene Zirkel. Gender Balance ist somit ein klarer Wirtschaftsfaktor und Wettbewerbsvorteil für Organisationen. Immer noch ist der Anteil von Frauen in den Führungsetagen gering. Was aber bedeutet das konkret für die Unternehmen? Was verpassen sie mit diesem Mangel wirtschaftlich? Welche Probleme entstehen durch das Ungleichgewicht der Geschlechter im Management im Bereich Employer Branding und für die Glaubwürdigkeit eines Unternehmens in Bezug auf seine Kunden und Kundinnen? Unternehmen, die die Chancen von Gender Balance nicht nutzen, entgeht Cash! Diese Unternehmen werden im zunehmenden globalen Wettbewerb wirtschaftliche Nachteile haben oder in Zukunft vielleicht gar nicht mehr bestehen können.

Bohnet, Iris: What works



wie Verhaltensdesign die Gleichstellung revolutionieren kann. – München : C.H. Beck, 2017.

Signatur: 2138973-B.Neu

Die fünf besten amerikanischen Orchester hatten jahrzehntlang einen Frauenanteil von insgesamt 5 Prozent. Beim

Vorspielen vor den männlichen Jurys fielen die Kandidatinnen regelmäßig durch. Offenbar sind Frauen die schlechteren Musiker. Oder doch nicht? Als eine der Jurys nicht mehr sehen konnte, ob ein Mann oder eine Frau spielte, stieg die Quote plötzlich dramatisch an. Alles, was es dazu brauchte, war ein Vorhang. Bei der Einstellung, bei der Beförderung, beim Gehalt – überall werden Frauen massiv benachteiligt. Die Harvard-Professorin Iris Bohnet zeigt in ihrem Buch „What works“, dass die Ursache dafür oft verzerrte Wahrnehmungen sind, die unsere Entscheidungen auch dann beeinflussen, wenn wir fest glauben, dass wir ganz objektiv sind. So wie die Jury überzeugt war, dass sie lediglich die musikalische Leistung bewertet. Die Antwort auf dieses Dilemma liegt nicht in der Anpassung der Frauen an männliche Verhaltensmuster oder im Appell an unsere Objektivität. Wir können unsere Wahrnehmung nicht überlisten. Aber wir können mehr Vorhänge aufhängen und die Spielregeln ändern.

Haefeli, Rebekka: Augusta Theler



mit dem Hebammenkoffer um die Welt. – Baden : Hier und Jetzt, 2017.

Signatur: 2138985-B.Neu

Die Hebamme Augusta Theler pendelt zwischen verschiedenen Welten: Im Spital Thun wird sie von moderner Technik, Medikamenten und qualifiziertem Personal unterstützt. In Nepal und Haiti, wo sie nach schweren Erdbeben humanitäre Einsätze leistet, ist Augusta Theler auf sich gestellt. Eindrücklich berichtet sie von ihrer Tätigkeit in Weltgegenden, wo alles zerstört wurde, aber mit jedem Neugeborenen das Leben weitergeht. Geburtshilfe hat in Thelers Familie Tradition. Ihre Großmutter war Dorfhebamme im Wallis und besuchte 1915 die Hebammenschule in Sitten. Der Blick zurück in die Familiengeschichte zeigt, wie sich der Hebammenberuf in der Schweiz in den letzten hundert Jahren verändert hat. Kinderreiche Familien wegen religiöser Vorschriften und fehlender Verhütungsmittel, illegale Abtreibungen oder ein Kaiserschnitt ohne Narkose – all das gehört auch in der Schweiz noch nicht lange der Vergangenheit an.

Prekäre Gleichstellung : Geschlechtergerechtigkeit, soziale Ungleichheit und unsichere Arbeitsverhältnisse in der Wissenschaft



herausgeben von Laufenberg, Mike; Erleermann, Martina; Norkus, Maria und Pettschick, Grit. – Wiesbaden : Springer VS, 2018.

Signatur: 2140526-B.Neu 

Der vorliegende Band nimmt Wechselbeziehungen zwischen Gleichstellungspolitik, strukturellen Diskriminierungsformen und prekären Arbeitsverhältnissen in der neoliberalen Hochschule in den Blick. Die Arbeits- und Lebenssituation von Wissenschaftler_innen hat sich in den vergan-

genen zwei Jahrzehnten tief greifend verändert. Die fortschreitende Ökonomisierung von Hochschulen und anderen Wissenschaftsorganisationen hat zu einer Zuspitzung von Wettbewerb und Konkurrenz geführt, die sich auch auf die Arbeits- und Wissenschaftskultur auswirkt. Insbesondere der akademische Mittelbau ist von einer verschärften Prekarisierung wissenschaftlicher Arbeitsverhältnisse und Laufbahnen betroffen. Zeitgleich lässt sich eine verstärkte Institutionalisierung von Gleichstellungs- und Diversitypolitiken in der Wissenschaft beobachten. Doch während an den hiesigen Universitäten heute mehr Frauen als je zuvor studieren, promovieren und wissenschaftliche Laufbahnen einschlagen, wirken strukturelle gruppenbezogene Benachteiligungen und Diskriminierungsformen fort. Die Ökonomisierung und Prekarisierung wissenschaftlicher Arbeit sowie die Thematisierung von Geschlechterungleichheit, institutionellem Rassismus und sozialer Selektivität in der Wissenschaft haben in den vergangenen Jahren als Einzelphänomene Aufmerksamkeit erfahren, wurden bislang jedoch nur selten systematisch in Bezug zueinander untersucht.

Recht

Fontana, Sina: Universelle Frauenrechte und islamisches Recht



zur Umsetzung von Menschenrechten in einer islamisch geprägten Rechtsordnung. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. – (Jus Internationale et Europaeum 128)
Signatur: 2137753-B.Neu

Die Vereinbarkeit von universellen Menschenrechten und islamischem Recht wird vielfach pauschal verneint. Am Beispiel der Frauenrechte geht Sina Fontana der Frage nach, ob es strukturell möglich ist, die sich aus den internationalen Menschenrechtsabkommen ergebenden Verpflichtungen auch in solchen Ländern in das nationale Recht umzusetzen, die eine vom islamischen Recht geprägte Rechtsordnung aufweisen. Ausgehend von dem islamischen Menschenrechtsverständnis wird aufgezeigt, ob das Agieren der islamisch geprägten Staaten im internationalen Menschenrechtsdiskurs ein Bekenntnis zu den internationalen Menschenrechten und einen grundsätzlichen Umsetzungswillen erkennen lassen. Anhand einer Betrachtung ausgewählter Staaten untersucht die Autorin, inwieweit diese die Interpretationsoffenheit der islamischen Rechtsdogmatik nutzen, um eine menschenrechtskonforme Anpassung der Scharia vorzunehmen.

Yassari, Nadjma: Die Brautgabe im Familienvermögensrecht



innerislamischer Rechtsvergleich und Integration in das deutsche Recht. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2014. – (Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht 104).
Signatur: 2139654-B.Neu

Die Brautgabe (mehr) ist eine Schlüsselfigur des klassischen islamischen Eherechts, die von allen islamischen Ländern rezipiert worden ist. Nadjma Yassari untersucht die Grundlagen dieses Rechtsinstituts, verfolgt ihre historische Entwicklung und kontextualisiert sie im Familienvermögensrecht von Ägypten, Iran, Pakistan und Tunesien. Obwohl die vermögensrechtlichen Beziehungen zwischen den Ehegatten stetig fortentwickelt worden sind, ist die Ausstrahlungskraft dieser Reformen schwach: Der Grundsatz der nahehelichen Solidarität ist kaum gefestigt; nennenswerte soziale Transferleistungen bestehen nicht. Die Brautgabe spielt somit weiterhin eine wichtige Rolle bei der Schließung der bestehenden Versorgungslücken. Diese Erkenntnis bildet in der Folge die Grundlage für eine Verortung der Brautgabe im Kollisionsrecht sowie für ihre Integration in das deutsche Familienrecht.

Literatur & Sprache

Cixous, Hélène: Meine Homère ist tot ...



Wien : Passagen Verlag, 2019.
Signatur: 2138477-B.Neu

Die französische Schriftstellerin, Philosophin und Feministin Hélène Cixous verarbeitet in „Meine Homère ist tot...“ den langsamen und qualvollen Abschied ihrer Mutter Eve Cixous von der Welt. Bis zum letzten Wort hat Eve die Odyssee ihres Sterbens schon in die drei Hefte diktiert, aus denen Hélène Cixous dieses Epos schuf. Unverhoffte Hilfe findet sie dabei in Eves eigenen Heften.

Hagemann, Nora: Vater-Tochter-Inzest in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit



Berlin : De Gruyter, 2019. – (Trends in medieval philology ; 36)
Signatur: 2138395-B.Han

Der Vater-Tochter-Inzest gehört zum Kernbestand kultureller Tabus und ist zugleich ein ausgesprochen produktives Thema in der Literatur. Die Studie widmet sich der Zeit von 1200 bis 1600, in der Inzest aus kirchenrechtlicher Perspektive primär juristische und theologische Fragen tangiert, und richtet ihren Fokus auf die in der Mediävistik bisher nur rudimentär behandelte Verknüpfung von Inzest und Emotion, die über den Tabubegriff in Verbindung gebracht werden. Die Untersuchung fragt anhand ausgewählter biblischer und antiker Stoffe und ihrer Rezeption nach der Rolle von Emotionen und Strategien der Tabuisierung, so dass in einem komparatistisch angelegten close reading Tabuisierungs- und Emotionalisierungstendenzen evident werden. Auf diesem Weg gelingt es, auf einer breiten Datenbasis nachzuweisen, dass Emotionen in mittelalterlichen

und frühneuzeitlichen Erzählungen vom Vater-Tochter-Inzest eine zentrale Funktion in der narrativen Gestaltung, der normativen Ausrichtung, der Figuren- und der Erzählerkommunikation sowie auf Ebene der Rezeption besitzen. Dabei ist das entwickelte Instrumentarium prinzipiell offen, auch über die Inzestthematik hinausreichend Emotionen in der Literatur zu analysieren.

Heimat und Horror bei Elfriede Jelinek

Klaus Kastberger & Stefan Maurer (Hg.). – Wien : Sonderzahl, 2019.

Signatur: 2131184-B.Lit 

Die Beiträge des Bandes gehen auf Vorträge im Rahmen des Symposiums "Wir Kinder der Toten. Heimat und Horror bei Elfriede Jelinek" zurück, welches vom 19. bis 21. Oktober 2017 in Kooperation mit dem "steirischen herbst" im Literaturhaus Graz stattgefunden hat. Elfriede Jelineks Roman „Die Kinder der Toten“ (1995) ist ein Grimming der österreichischen Literatur. Ein gewaltiger Gebirgsstock, vor freier Landschaft. Zwei Filme liefern weitere Bilder: In „Ramsau am Dachstein“ (1976) erkundet Jelinek Abgründe von Heimat, Untote als Inspirationsquelle des Schreibens bietet das B-Movie „Carnival of Souls“ (1962). Die Beiträge des Bandes liefern das Rüstzeug für eine intensive Auseinandersetzung mit Jelineks Werk: Bezüge und Bezüglichkeiten des Textes, Quellen und Realien seiner Produktion, Anspielungen und Zitate, Erkundungen seiner Inhalte, Wegweiser durch die Lektüre. Alle Themen Elfriede Jelineks finden sich in ihrem Opus Magnum ausgebreitet und zu einer riesigen Sprachfläche vereint. Kollektive Begehungen sind ihr angemessener als Alleingänge. Kein Aspekt ist einzeln zu bekommen, sondern stets zusammen: Heimat, Horror, Politik, Sex, Gender, Geschichte, Vergangenheit: In einer Kindheitslandschaft der Autorin, zwischen Neuberg an der Mürz und dem Niederalp, kriechen massenhaft Tote aus dem Boden. Und mitten hinein in die Gegenwart des Landes.

Hustvedt, Siri: Wenn Gefühle auf Worte treffen



ein Gespräch mit Elisabeth Bronfen / aus dem Englischen von Grete Osterwald. – Zürich : Kampa, 2019.

Signatur: 2138687-B.Neu

Alles beginnt in einem Sommer in Island. Die Nächte sind lang und hell. Siri Hustvedt, 13, liest David Copperfield und weiß, dass sie Schriftstellerin werden will. Mit 14 liest sie Simone de Beauvoir und wird Feministin. Ihre Wissbegier ist schon früh enorm. Mit Anfang zwanzig flieht sie aus der amerikanischen Provinz zum Studium nach New York, wo sie noch heute lebt. Das Bewegliche, Offene dieser Stadt habe sie immer fasziniert, erzählt Hustvedt der Kulturwissenschaftlerin Elisabeth Bronfen im Sommer 2018. Alles Starre, kulturelle Stereotype, patriarchale, sexistische Denkmuster, wie sie im Amerika unter Donald Trump wieder an Popularität gewinnen, ist ihr fremd. Siri Hustvedt sucht das Verbindende, nicht das Trennende, eine Vielfalt

der Perspektiven. Das Spiel mit Identitäten, auch mit Geschlechteridentitäten bestimmt ihre Romane, das Zusammenwirken verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen ihre essayistischen Texte.

Kennedy, A. L.: Schreiben



Blogs & Essays / aus dem Englischen von Ingo Herzke. – München : Carl Hanser Verlag, 2016.

Signatur: 2139105-B.Neu

A. L. Kennedy schreibt über die Bedingungen ihrer Arbeit und über die manchmal kuriosen Begleitumstände des Schriftstellerdaseins im ironischen Plauderton. Kennedy ist eine der bemerkenswertesten Schriftstellerinnen der englischsprachigen Literatur. Ihre Sprache ist luzide, ihr Schreiben kompromisslos, aufregend und verstörend – aber auch ungemein witzig. In diesem Buch erzählt sie kurzweilig: Wie gestalte ich eine Figur, die anziehend, eigenwillig, überzeugend ist? Wo finde ich Inspiration für eine Geschichte, die vielleicht nichts mit meinen Erfahrungen zu tun hat? Und vor allem – wie gewinne ich die Aufmerksamkeit der LeserInnen?

Morris, Pam: Jane Austen, Virginia Woolf and Worldly Realism



Edinburgh : Edinburgh University Press, 2017.

Signatur: 2142317B.Neu

The book presents Austen and Woolf as materialists – a wholly new critical and political perspective. In conscious opposition to the growing dominance of idealist ideology in their own times, they assert an egalitarian, constitutive continuity between people, things, and the physical universe. This radical redistribution of the importance of things and the biological challenges the idealist hierarchy of mind over matter that underpins gender, sexuality, class and race subordination. Equally, it radically reconfigures notions of interiority and human exceptionalism. This materialist understanding produces an experimental writing practice termed worldly realism, constituted by innovations in focalisation, an emphasis upon things as they mediate self, social, cultural and physical existence. The book substantiates this view of Austen's and Woolf's work by means of close textual readings of the novels alongside new research on public discourses and forces of consumerism, productivity and processes of change. Austen and Woolf enter their writing careers at the critical moments of the French Revolution and the First World War when established order and values were destabilised. Sharing a political inheritance of empirical Enlightenment scepticism, their rigorous critiques of the dangers of mental vision unchecked by facts, is more timely than ever in the current world dominated by fundamentalist free market, religious and nationalist belief systems.

Neuwirth, Barbara: Helden, Heldin, Superhelden



Innsbruck : Wien : Haymon, 2019.
Signatur: 2114405-B.Neu-Per.2

Was sind denn nun wahre HeldInnen ? Wann ziehen sie in unser Leben ein? Und wo findet man diese HeldInnen? Ist es der Vater, die ältere Schwester, der erste Schwarm? Oder sind es die klassischen Superhelden wie Supermann oder Batman? Ob real oder fiktiv, ob Sagen- oder Comic-Held, klar ist: Jede gute Geschichte braucht HeldInnen, und jedes Leben braucht viele gute Geschichten. Barbara Neuwirth rückt Heldinnen und Helden aller Lebensbereiche ins Licht. Muss unsere Sehnsucht nach HeldInnen jemals aufhören? Darf man auch als Erwachsener noch von ihnen schwärmen? Nein, man darf nicht, man muss sogar.

Patz Sievers, Evelyn: "Ich bin Spaniolin" – Veza Canetti



im Fokus ihres jüdisch-sephardischen Erbes. – Hamburg : Lehmweg Verlag, 2018.
Signatur: 2134351-C.Lit

Eine Perspektive Veza Canettis wurde bislang kaum oder nur ungenügend beachtet, der nun im vorliegenden Buch auf den Grund gegangen wird. Nie zuvor war Veza Canettis jüdisch-sephardische Identität biographisch und literarisch in dieser mikroskopischen Form und systematischen Lektüre freigelegt worden. In der passenden geometrischen Metapher von drei konzentrischen Kreisen wird das jüdisch-sephardische Erbe in Leben und Gesamtwerk Veza Canettis in der Tiefe erforscht. Eine umfassende historische Retrospektive der spanischen Judenheit auf der Iberischen Halbinsel öffnet den Blick für das Festhalten der Sephardim an ihrer eigenen judenspanischen Sprache und Kultur bis in die Aktualität. Die Autorin versteht es, die stolze sephardische Selbstpositionierung Veza Canettis gründlich zu analysieren, in Zitaten bisheriger Arbeiten und eigenen Schlussfolgerungen zu bündeln, anhand von vielfachen Nachlassmaterialien zu belegen und durch zahlreiche unterschiedliche Facetten, hermeneutisch aufgedeckte biographische Spuren und Dechiffrierungen zu bereichern.

Pözl, Viktoria: Nation, Narration und Geschlecht



eine feministische Literaturanalyse der Werke Yael Dayans. – Berlin : Neofelis Verlag, 2018. – (Jüdische Kulturgeschichte in der Moderne ; Band 15)
Signatur: 2138983-B.Neu

Yael Dayan wurde am 2. Dezember 1939 in Nahalal im britischen Mandatsgebiet Palästina geboren. Neben ihrer literarischen Tätigkeit ist sie auch Verfasserin zahlreicher jour-

nalistischer Texte. Als Politikerin war Dayan von 1992 bis 2013 Abgeordnete der Knesset und setzte sich als politische Aktivistin für Frieden, Frauenrechte, LGBT-Rechte, Kinderrechte, Behindertenrechte und Flüchtlingsrechte ein. „Nation, Narration und Geschlecht“ nimmt Fixierungen und Brüche im literarischen Werk Yael Dayans in den Blick. Analysiert werden die fünf Romane „New Face in the Mirror“, „Envy the Frightened“, „Dust“, „Death Had Two Sons and Three Weeks in October“, der Kriegsbericht „A Soldier's Diary“, die Autobiografie „My Father. His Daughter und die Memoiren Transitions“. Das vorliegende Buch konzentriert sich auf literarische Repräsentationen israelischer Geschichte(n) und Konstruktionen sowohl jüdischer als auch israelischer (nationaler) Identitäten. Interdependenzen von Geschlecht, Narration und Identitätsentwürfen werden diskutiert. Es wird hinterfragt, in welchem intersektionalen Verhältnis Diskurse über Nation, Shoah und Identität stehen und mit welchen historischen Narrativen diese verknüpft werden.

Rose Ausländer: sprachmächtige Zeugin des 20. Jahrhunderts



Berliner Symposion 2002 / Braun, Helmut (Hrsg.). – Weilerswist : Verlag Ralf Liebe, 2015. – (Schriftenreihe der Rose-Ausländer-Gesellschaft e.V. ; Band 20).
Signatur: 2134206-B.Neu 

Vom 11. bis 13. April 2002 fand in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin das Symposion "Rose Ausländer: sprachmächtige Zeugin des 20. Jahrhunderts" statt. 16 WissenschaftlerInnen aus Rumänien, Italien, Deutschland, Polen, Österreich, USA und Frankreich referierten. Diese Beiträge finden sich in dem Band u.a.: „Der Tag. Rose Ausländers Publikationsorgan in Czernowitz“ über „Wir suchen im Hudson ein bleibende Fabel. Rose Ausländers Amerika-Gedichte“ bis zu „Wo ist Heimat. Rose Ausländer und die intellektuell Migration aus Czernowitz.“

Rose Ausländers poetische Zweisprachigkeit und andere Texte



Braun, Helmut (Hrsg.). – Weilerswist : Verlag Ralf Liebe, 2016. – (Schriftenreihe der Rose-Ausländer-Gesellschaft e.V. Band 32)
Signatur: 1769972-B.Neu.2014 

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Gedichten von Rose Ausländer setzt sich Jahr für Jahr fort. Dieser Band versammelt unterschiedliche Beiträge von „Actio - Die Kunst des Liebens lernen mit Spinoza. Rosa Ausländers Eva- Gedichte gelesen mit Erich Fromm“, „Beflügelung durch Nike Apteros als Verstehen der Antike. Zur Hermeneutik in Rosa Ausländers Gedicht Akropolis (1967)“ bis hin zu „Rose Ausländers poetische Zweisprachigkeit: die Eigenübersetzungen“, die neue Facetten erschließen oder Neuland betreten.

Schätz, Katharina: Alltag im Arbeiterviertel



österreichisch-russische Tagebuchrealitäten bei Alja Rachmanowa und Lili Körber.
– Wien : Praesens Verlag, 2019.

Signatur: 2135907-B.Neu

Gegeneinander gelesen werden in den Tagebuchrealitäten von Alja Rachmanowas „Milchfrau in Ottakring“ und Lili Körbers „Eine Frau erlebt den roten Alltag“ Konzeptionen von Wirklichkeit sichtbar. Diese unterscheiden sich nicht nur voneinander, sondern sind auch innerhalb eines Werks auf verschiedenen Ebenen angesiedelt und werden mit unterschiedlichen Mitteln evoziert. Die Österreicherin rührt mit ihrer Darstellung von Masse in der sowjetischen Traktorenfabrik die Werbetrommel für den Fünfjahresplan. Dahingegen argumentiert die russische Bestsellerautorin der 30er Jahre prowestlich, indem sie detailgetreue Darstellungen von Einzelschicksalen mit der kapitalistischen Warenwelt des Einzelhandels verknüpft. Diese Untersuchung lädt dazu ein, einen literatur-wissenschaftlichen Blick hinter die Konstruktionen zu werfen, die Realitäten schaffen: national-staatlicher, diaristischer und ökonomischer Natur.

Scott-Baumann, Elizabeth: Forms of engagement



women, poetry and culture, 1640–1680. – Oxford : Oxford Univ. Press, 2013.

Signatur: 2140689-B.Neu

This book situates the poetry of Margaret Cavendish, Lucy Hutchinson, and Katherine Philips within seventeenth-century literary culture. It brings together formalist with feminist, historical, and material approaches to texts by early modern women; reveals women poets' responses to Donne, Jonson, Milton, and Abraham Cowley and analyses poetry in print and manuscript.

Teutsch, Susanne: "Was zu fürchten vorgegeben wird"



Alterität und Xenophobie. – Wien : Praesens Verlag, 2019. – (Diskurse, Kontexte, Impulse Band 19)

Signatur: 1788441-B.Neu-Per.19

Ausgehend von Elfriede Jelineks Werk, das sich von Beginn an kritisch mit der Konstruktion, Ausgrenzung und Vernichtung von Anderem und Fremden auseinandersetzt, widmet sich die vorliegende Publikation der grundlegenden Befragung der Begriffe und Themenfelder Alterität und Xenophobie und untersucht, wie diese in aktuellen künstlerischen Arbeiten reflektiert und gestaltet werden. Der Band ist das Ergebnis eines großangelegten interdisziplinären Projekts, das die Forschungsplattform Elfriede Jelinek der

Universität Wien von 2017 bis 2018 in Zusammenarbeit mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum durchgeführt hat. Das Forschungsprojekt vernetzte Mitglieder und Internationale PartnerInnen der Forschungsplattform Elfriede Jelinek sowie weitere renommierte WissenschaftlerInnen, und bezog Perspektiven von AutorInnen, RegisseurInnen, FilmemacherInnen, KünstlerInnen, PublizistInnen und ÜbersetzerInnen mit ein. Der Prozess- und Dialogcharakter des Projekts spiegelt sich auch in der Publikation wider. Im Kontext von Jelineks Texten wird aus unterschiedlichen Blickwinkeln untersucht, inwiefern Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus im gegenwärtigen Österreich, in Europa und im globalen Zusammenhang eine Rolle spielen, und wie auf diese Strömungen und Tendenzen künstlerisch reagiert wird. Aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen werden ebenso analysiert wie ästhetische Verfahren der Krisenbearbeitung. Neben künstlerischen Strategien in Hinblick auf Inklusion und Exklusion gilt das besondere Interesse Jelineks politischen Essays und ihrem Theatertext „Am Königsweg“.

Zur Mühlen, Hermynia : Werke



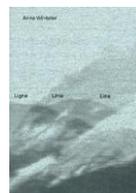
Wien : Paul Zsolnay Verlag, 2019. – 4 Bde.

Signatur: 2140072-B.Neu.1 bis 4

Aristokratin, Kommunistin, Katholikin, unbeugsame Nazigegegnerin und Exilantin: Hermynia Zur Mühlen wurde 1883 in Wien als Gräfin Folliot de Crenneville geboren und starb 1951 im englischen Exil. Geschätzt von Joseph Roth und Karl Kraus, war sie eine Ausnahmeerscheinung der deutschsprachigen Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts. Mit ihren proletarischen Märchen hat sie ein eigenes Genre erfunden, darüber hinaus war sie eine politische Erzählerin und Publizistin von Rang. Diese von Ulrich Weinzierl betreute und mit einem Essay von Felicitas Hoppe eingeleitete Edition präsentiert Vergessenes, Unbekanntes, Verdrängtes.

Kunst & Kultur & Medien

Anna Winteler – ligne = Anna Winteler – Linie



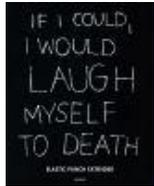
herausgegeben von: Ines Goldbach, Käthe Walser; Redaktion: Ines Goldbach, Ines Tondar, Anna Winteler. – Wien : Verlag für Moderne Kunst, 2019.

Signatur: 2137628-C.Neu 

Die begleitende Publikation zur Ausstellung geben einen Überblick und würdigen das umfangreiche Videoschaffen von Anna Winteler von den späten 1970er Jahren bis in die frühen 1990er Jahre. Diese bis heute ausstehende Arbeit wird in der nun vorliegenden Publikation zeitgleich dokumentiert: das Werk von Anna Winteler, einer der unbestritten wichtigsten Schweizer Video- und Performancekünstlerinnen, aus der heutigen Perspektive und unter heutigen

Fragestellungen einer Generation zu eröffnen, die bislang noch keinen Kontakt mit den Arbeiten haben konnte, und zugleich denjenigen, denen das Werk bereits seit den 1980er Jahren vertraut ist, eine neue Perspektive zugänglich zu machen.

Elastic punch extended

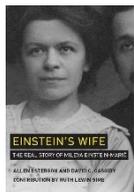


herausgegeben von Petra Sterry. – Bielefeld : Kerber Verlag, 2019.

Signatur: 2140992-C.Neu

In ihren Zeichnungen und Textarbeiten erforscht Petra Sterry psychische Befindlichkeiten, spontane Empfindungen und rationalisierte Gefühle. In der Werkserie Elastic Punch untersucht sie grundlegende menschliche Zustände wie Unbehagen, Trauma, Angst, Lethargie oder Freude mittels der Sprache. Ausgehend von Franz Xaver Messerschmidts „Charakterköpfen“ zeigt Sterry die Brüchigkeit der Existenz, die jedes Ich zwischen Selbstbehauptung und Selbstverlust bewältigen muss. Ergänzend rückt das partizipatorische Projekt „Das elastische Ich“ das besondere Erleben von be- tagten Menschen in den Mittelpunkt.

Esterson, Allen: Einstein's wife



the real story of Mileva Einstein-Marić / and David C. Cassidy, with a contribution by Ruth Lewin Sime. – Cambridge, Massachusetts ; London, England : The MIT Press, 2019.

Signatur: 2142760-B.Neu

Albert Einstein's first wife, Mileva Einstein-Marić, was forgotten for decades. When a trove of correspondence between them beginning in their student days was discovered in 1986, her story began to be told. Some of the tellers of the "Mileva Story" made startling claims: that she was a brilliant mathematician who surpassed her husband, and that she made uncredited contributions to his most celebrated papers in 1905, including his paper on special relativity. Mileva was one of the few women of her era to pursue higher education in science; she and Einstein were students together at the Zurich Polytechnic. Mileva's ambitions for a science career, however, suffered a series of setbacks — failed diploma examinations, a disagreement with her doctoral dissertation adviser, an out-of-wedlock pregnancy by Einstein. She and Einstein married in 1903 and had two sons, but the marriage failed. Was Mileva her husband's uncredited coauthor, unpaid assistant, or his essential helpmeet? It's tempting to believe that she was her husband's secret collaborator, but the authors of Einstein's Wife look at the actual evidence, and a chapter by Ruth Lewin Sime offers important historical context.

Farrimond, Katherine: The contemporary femme fatale

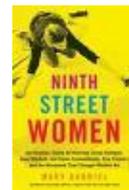


gender, genre and American cinema. – New York : London : Routledge, 2018. – (Routledge Advances in film studies 55)

Signatur: 2130132-B.Neu

The femme fatale occupies a precarious yet highly visible space in contemporary cinema. From sci-fi alien women to teenage bad girls, filmmakers continue to draw on the notion of the sexy deadly woman in ways which traverse boundaries of genre and narrative. This book charts the articulations of the femme fatale in American cinema of the past twenty years, and contends that, despite her problematic relationship with feminism, she offers a vital means for reading the connections between mainstream cinema and representations of female agency. The films discussed raise questions about the limits and potential of positioning women who meet highly normative standards of beauty as powerful icons of female agency. They point towards the constant shifting between patriarchal appropriation and feminist recuperation that inevitably accompanies such representations within mainstream media contexts.

Gabriel, Mary: Ninth Street women



Lee Krasner, Elaine de Kooning, Grace Hartigan, Joan Mitchell, and Helen Frankenthaler : five painters and the movement that changed modern art. – New York, Boston, London : Little, Brown and Company, 2018.

Signatur: 2138796-C.Neu

Set amid social and political period of modern times, Ninth Street Women is a chronicle of five women who dared to enter the male-dominated world of twentieth-century abstract painting—not as muses but as artists. Gutsy and indomitable, Lee Krasner was a leader among artists long before she became part of the modern art world's first celebrity couple by marrying Jackson Pollock. Elaine de Kooning used her work and words to build a bridge between the avant-garde and a public that scorned abstract art as a hoax. Grace Hartigan fearlessly abandoned life as a New Jersey housewife and mother to achieve stardom as one of the boldest painters of her generation. Joan Mitchell escaped a privileged Chicago childhood to translate her fierce vision into magnificent canvases. And Helen Frankenthaler, the daughter of a prominent New York family, chose the difficult path of the creative life. These women changed American art and society, tearing up the prevailing social code and replacing it with a doctrine of liberation. In Ninth Street Women, author Mary Gabriel tells a remarkable and inspiring story of the power of art and artists in shaping not just postwar America but the future.

Gabriele Münter : 1877–1962

Gabriele Münter



Malen ohne Umschweife / herausgegeben von Isabelle Jansen. – München, London, New York : Prestel, 2017.

Signatur: 2134713-C.Neu

Zum 140. Geburtstag der Künstlerin Gabriele Münter erschien dieses Buch begleitend zur Ausstellung in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, München, im Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek und im Museum Ludwig, Köln. Bevor Gabriele Münter sich der Malerei zuwandte, hatte sie bereits um 1900 in den USA fotografiert. Bald darauf fing sie an zu malen, fast täglich, ihr Leben lang. Gabriele Münter war eine offene und experimentierfreudige Künstlerin, vieles, was sie geleistet hat, ist bislang kaum wahrgenommen worden, weil ihr Werk vorwiegend durch den engen Fokus ihrer Biografie und ihrer Beziehung zu Kandinsky interpretiert wurde. Bis heute sind daher fast nur ihre Bilder aus der Zeit des „Blauen Reiter“ im Zentrum der Aufmerksamkeit gewesen. Und so ist der Name Münter in erster Linie mit dem deutschen Expressionismus assoziiert, mit Murnau und dem Münter-Haus. Münters Werk ist jedoch viel facettenreicher, phantasievoller und stilistisch breitgefächerter als bisher bekannt. Das vorliegende Buch erweitert nun die bis heute reduzierte Rezeption. Im Mittelpunkt steht das malerische Oeuvre, in verschiedenen thematischen Sektionen präsentiert. Der Bogen wird von klassischen Gattungen wie Porträt und Landschaft über Interieur, Abstraktion bis hin zum „Primitivismus“ gespannt.

Ingersoll, Earl G.: Screening Woolf



Virginia Woolf on/and/in film. – Madison : Fairleigh Dickinson University Press, 2017.

Signatur: 135803-B.Neu

Screening Woolf: Virginia Woolf and/on/in Film examines the three film adaptations of her novels *To the Lighthouse*, *Orlando*, *Mrs. Dalloway*; her theorizing about film and its impact on her thinking about fiction; and her central role in the David Hare/Stephen Daldry adaptation of Michael Cunningham's Pulitzer Prize-winning novel *The Hours*, a role that earned Nicole Kidman an Oscar.

Karin Brandauer



herausgegeben von Florian Widegger. – Wien : verlag filmarchiv austria, 2018. – (Edition Film Geschichte Österreich ; 04)

Signatur: 2135282-C.Neu-Per.4 

"Nicht besser sein als die anderen, aber anders." Diesen Leitsatz hat sich Karin Brandauer (1945–1992) zum Lebensmotto gemacht. Gleich mit 18 Jahren heiratete sie ihre große Jugendliebe, Klaus Maria Brandauer. Sechs Jahre

später begann sie ein Regiestudium an der Wiener Filmhochschule, entgegen ihres ursprünglichen Wunsches, Schriftstellerin zu werden. Ihre Karriere verfolgte sie unabhängig von ihrem Ehemann, und so entstanden innerhalb kurzer Zeit über 40, mit zahlreichen Preisen bedachte Film- und Fernseharbeiten, darunter mehrere Literaturverfilmungen nach Felix Mitterer („Erdsegen“, „Verkaufte Heimat“) Arthur Schnitzler („Der Weg ins Freie“) und Erich Hackl („Sidonie“). Die 1933 veröffentlichte Studie „Die Arbeitslosen von Marienthal“ verarbeitete sie in einem historisch präzisen wie einfühlsamen Fernsehfilm „Einstweilen wied es Mittag“. 1992 erlag Brandauer ihrem Krebsleiden.

Korntner, Beate: Frauen als Komponistinnen im Umfeld Mozarts



mit einem besonderen Augenmerk auf Maria Theresia Paradis. – München : AVMPress, 2018.

Signatur: 2141455-B.Mus

Auch wenn ihre Namen fast vergessen sind, so lieferten die Komponistinnen zur Zeit Mozarts einen wesentlichen Beitrag zum Kultur- und Musikleben. Als wichtigste Vertreterinnen gelten Maria Theresia Paradis, Marianne Martines, Josepha Auernhammer, Nanette Streicher, Franziska Lebrun-Danzy, Babette Ployer aber auch Mozarts Schwester Nannerl. Viele ihrer Werke sind nicht erhalten und die wenigen bekannten wurden zum Teil jahrelang männlichen Komponisten zugeschrieben. Als Musikerin und ganz besonders als Komponistin tätig zu sein war schwierig. Nicht umsonst meint Maria Theresia Paradis: „Würden es mir die männlichen Kunstgenossen verzeihen wenn ich als Frauenzimmer – und sogar als gesichtsloses Frauenzimmer, es wagte, mich mit ihnen zu messen?“ Es war nicht leicht, sich zu behaupten und dennoch fanden die Komponistinnen in der Öffentlichkeit Beachtung und konnten auf viele Erfolge verweisen. Der Frage, inwieweit es zur Zeit Mozarts als Frau möglich war neben den männlichen Kollegen zu bestehen, möchte dieses Buch nachgehen.

Larcher, Claudia: Rooms



#räume #architektur #collage #animation #kunst #digitalekunst #video = #rooms #architectur #collage #animation #arts #digitalarts #video : #espaces #architecture #collage #animation #art #artnumérique #vidéo. – Berlin : Boston : De Gruyter, 2019.

Signatur: 2136232-C.Neu 

Das Buch als imaginärer Raum – der Raum als unendliches Buch, das es zu entblättern gilt: „Claudia Larcher – Rooms“ entfaltet die vielschichtigen raum-zeitlichen Wirklichkeiten, welche die 1979 in Bregenz geborene und in Wien lebende Künstlerin in ihren Arbeiten erzeugt. Larchers Fotografien, Collagen, Videoanimationen, (textile) Objekte und Installationen machen räumliche Grenzen elastisch; Raumkontinuen finden sich ins Unendliche gestreckt oder auf einen Nullpunkt komprimiert, ineinander verschoben oder neu

gesammelt. In einem Akt der Aneignung werden Architektur-, Landschafts-, Natur-, aber auch Hautbilder wie Found-Footage-Material herangezogen, um die Oberflächen und Strukturen des Realen neu zu denken. Das Buch visualisiert die Werke der Künstlerin in zahlreichen Bildsequenzen.

Lechner, Tina: Susan told me



Vienna : VfmK Verlag für Moderne Kunst, 2019.

Signatur: 2136652-D.Neu

Tina Lechner ist eine Verfechterin der analogen Fotografie und nutzt ihre Kamera als Werkzeug zur Erkundung von Identität und Darstellung von Subjektivität, wobei sie das Augenmerk auf eine apokalyptische Sicht der späteren Postmoderne lenkt. Ihr Werk scheint der Überzeugung zu entspringen, dass die Menschheit die Kontrolle über ihre Kreaturen verloren hat, insofern wird der weibliche Körper, der zwar Kern ihrer Bilder bleibt, in einer Verbindung aus Elementen des Magischen und der Cyborg-Identität zur retro-futuristischen Skulptur, die die Grenzen zwischen dem Menschlichen und dem Leblosen verwischt. Tina Lechners Arbeiten sind eine zeitlose Verschmelzung von stilistischen Optionen, Techniken und kulturellen Bezügen, die ihnen ihre einzigartige und eindrucksvolle Ausstrahlung verleiht. Ihr gelingt die Zusammenführung der dualen Diskurse der Fotografie über Objekt und Bild, wobei sie das „Entweder-oder“ vermeidet und die Idee von Ernst Gombrichs „Entweder-und“ aufgreift. Ihre achronische Bildsprache verweist auf die frühen 1920er und 30er Jahre, allerdings erhält sie durch die Umgestaltung dieser eindeutigen visuellen Kodifizierung ihre Originalität.

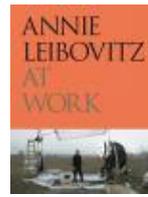
Lee, Sunok: Karrierewege von Geigerinnen

Vergleich Klassik und Pop. – Wien, 2018. – (Dissertation, Universität für Musik und darstellende Kunst)

Signatur: 2141276-C.Mus

Die Dissertation beschäftigt sich mit Karrierewegen von Künstler_innen unter besonderer Berücksichtigung von Faktoren, die sich positiv oder negativ auf den Einstieg in das Berufsleben als professioneller Musiker/ professionelle Musikerin auswirken. Im Fokus stehen hierbei die Transkription und die Auswertung von Interviews, die sowohl mit Musiker_innen, die ihr Karriereziel bereits erreicht haben, als auch mit Absolvent_innen, die ihre ursprünglichen beruflichen Pläne nicht realisiert haben, geführt wurden. Ausgehend von feministischen Theorien und unter Einbeziehung koreanischer Literatur wurde der Frage nachgegangen, wie sich das Geschlecht auf die Karriere auswirkt, welchen Benachteiligungen junge Künstlerinnen begegnen und welche Strategien sie einsetzen, um sich in diesem Medium beruflich zu behaupten.

Leibovitz, Annie: Annie Leibovitz at work



Berlin : Phaidon, 2018.

Signatur: 2140349-C.Neu

Annie Leibovitz, our most celebrated living photographer, explains how her pictures are made. Leibovitz addresses young photographers and readers interested in what photographers do, but any reader interested in contemporary history will be fascinated by her account of one of the richest bodies of work in the photographic canon. The subjects include photojournalism, studio work, photographing dancers and athletes, working with writers, and making the transition from shooting with film to working with digital cameras. Originally published in 2008, this revised and updated edition brings Leibovitz's bestselling book back into print.

Manga : the Citi exhibition



herausgegeben von Rousmaniere, Nicole Coolidge und Ryoko, Matsuba – London : Thames & Hudson : The British Museum, 2019 (Ausstellungskatalog).

Signatur: 2140593-C.Neu

Manga is a visual form of narrative storytelling. Its roots are international, but the form as we know it today developed in Japan between the late 19th and early 20th centuries and has recently achieved global reach. Originally confined to comics, prints and graphic novels, manga has ex-

panded to influence animation, fashion, gaming, street art and new media. It is a multi-billion pound industry, popular with people of all ages in Japan and increasingly all over the world, encompassing hundreds of genres, from sports, love, horror and ageing to global threats and sexual identity. This book celebrates the excitement of manga's cross-cultural appeal and its long history of breaking barriers. For those new to manga, it offers the chance to become literate in what is fast becoming a universal visual grammar of our globalized age. Arranged into six thematic chapters, with essays by leading scholars, this volume showcases the work of Japan's most influential manga-ka (manga creators) past and present, with printed manga extracts, original drawings, manga magazines, theatre, film, digital technologies and exclusive interviews with artists, editors and publishers.

Maria Lassnig, Arnulf Rainer – das Frühwerk

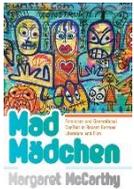


herausgegeben vom Lentos Kunstmuseum Linz. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther König, 2019.

Signatur: 2131883-C.Neu 

Maria Lassnig und Arnulf Rainer zählen zu den erfolgreichsten österreichischen Künstlern Österreichs und rangieren auch in der internationalen Kunstwelt in den vordersten Reihen. Doch wie kam es zu diesem überwältigenden Erfolg? Das Buch zur Ausstellung beleuchtet in aufschlussreichen Textbeiträgen die Parameter ihres Frühwerks. Ab 1951 reisten Lassnig und Rainer mehrmals nach Paris. Surrealismus, Informel und Tachismus waren die Kunstrichtungen, die sie dort studierten und die letztendlich ihr künstlerisches Schaffen maßgeblich beeinflussten.

McCarthy, Margaret: Mad Mädchen

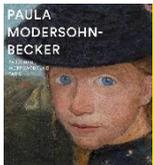


feminism and generational conflict in recent German literature and film. – New York : Oxford : Berghahn, 2017.

Signatur. 2148518-B.Neu

The last two decades have been transformational, often discordant ones for German feminism, as a new cohort of activists has come of age and challenged many of the movement's strategic and philosophical orthodoxies. *Mad Mädchen* offers an incisive analysis of these trans-generational debates, identifying the mother-daughter themes and other tropes that have defined their representation in German literature, film, and media. Author Margaret McCarthy investigates female subjectivity as it processes political discourse to define itself through both differences and affinities among women. Ultimately, such a model suggests new ways of re-imagining feminist solidarity across generational, ethnic, and racial lines.

Paula Modersohn-Becker – zwischen Worpswede und Paris



Zwolle : Waanders Uitgevers, 2018.

Signatur: 2141953-C.Neu 

Im Kontext der Kunst um 1900 ist Paula Modersohn-Becker (1876–1907) als Phänomen zu betrachten. Während der letzten Jahre des 19. Jahrhunderts lässt sie sich nahe ihrer Heimatstadt Bremen im ländlichen Künstlerdorf Worpswede nieder. Aus der Landschaft und durch die in Worpswede ansässigen Künstler erhält sie starke Impulse für ihre Malerei. Auf einzigartige Weise verbindet sie die Einflüsse von Worpswede mit der Kunst, die in Paris kennenlernt. Sie entwickelt sich als Vorläuferin des Expressionismus zu innovativsten Malerin ihrer Zeit. Doch unvermittelt stirbt sie im Alter von nur 31 Jahren. Dieses Buch bietet Einblick in Paula Modersohn-Beckers Leben und Werk, das sich in einem Dialog zwischen Worpswede und Paris entfaltet.

Pippal, Martina: Martina Pippal – Menschen_Bilder



Leoben : Kunstforum Leoben, 2019.

Signatur: 2130834-C.Neu

Das Kunstforum Leoben präsentierte unter dem Titel "Menschen_Bilder" ausgewählte Werke der Wiener Künstlerin Martina Pippal. In den Mittelpunkt rückte Martina Pippal Porträts von verschiedensten Personen, die der Künstlerin über die Jahre begegnet sind. In ihren Bildern hält sie die Vielfalt der Menschen festhalten und bezeichnet sie als "Niederschreibung von Beobachtungen".

Queer in Israel



herausgegeben von Nora Pester. – Berlin : Leipzig : Hentrich & Hentrich, 2018.

Signatur: 2145823-C.Neu 

Hinter den bunten Bildern der jährlichen Gay Pride Parade in Tel Aviv steht eine Dimension der rechtlichen Gleichstellung von Homosexuellen, mit der Israel nicht nur eine Inselposition im Nahen Osten einnimmt, sondern die zu den progressivsten weltweit gehört. Sie ermöglicht alternative Eltern- und Familienmodelle, die in Deutschland bisher weitgehend unbekannt sind. Gleichzeitig offenbart sich an diesem Thema die tiefgreifende Spaltung der israelischen Gesellschaft zwischen der „Bubble“ Tel Aviv und dem Rest des Landes sowie zwischen ultra-progressiven und ultra-konservativen Lebensformen und Denkmustern. Mit Beiträgen von Nora Pester, Sarah Pohl, Frederik Schindler, Arye Sharuz Shalimar, Noa Golani und Interviews mit dem Fotografen Benjamin Reich und dem Jerusalem Open House for Pride and Tolerance

Roy, William und Dorange, Sylvain: Hedy Lamarr an incredible life



Los Angeles : Life Drawn, 2018.

Signatur: 2141087-C.Neu

From her native Austria to the limelight of Hollywood, Hedy Lamarr was constantly bombarded with societal limitations and personal obstacles including her own beauty. Only through courage, ambition, and intellect would she rise to become both a cultural icon and an unparalleled inventor whose creations would alter the course of history. Creators William Roy and Sylvain Dorange use the graphic novel

to recount the biography of a genius inventor who happened to be "The Most Beautiful Woman in the World." From a childhood filled with curiosity and ambition despite the stereotypes imposed on her, to an abusive marriage that she ingeniously escaped from, to finding her way to stardom in the City of Angels in the face of rampant sexism and harassment, Hedy Lamarr would not only become a glamorous star of the Golden Age of Hollywood, alongside icons like Judy Garland and Clark Gable, but also an unparalleled inventor. She would fashion designs to revolutionize the planes built by Howard Hughes, and come up with a secret communication system that helped the Allies against the Nazis, a technology that would become the blueprint for what we know today as Wi-Fi. A visionary that never feared going after her goals and defied convention at every turn, Hedy Lamarr was a true woman of wonder.

Stadt der Frauen : Künstlerinnen in Wien 1900–1938

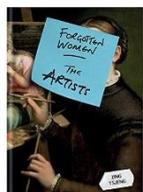


Munich, London, New York, Wien : Belvedere, 2019.

Signatur: 2135934-D.Neu 

Heute sind sie kaum mehr bekannt, auch wenn sie ein Stück Kunstgeschichte geschrieben haben: Künstlerinnen wie Elena Luksch-Makowsky, Broncia Koller-Pinell oder Helene Funke leisteten mit ihren Werken einen wesentlichen Beitrag zur Wiener Moderne und zu den künstlerischen Strömungen nach dem Ersten Weltkrieg. Sie und viele andere stellten in der Secession, im Hagenbund und in den wichtigsten Galerien Wiens gemeinsam mit Gustav Klimt oder Egon Schiele aus. Die Künstlerinnen waren gut vernetzt, initiativ, emanzipiert und wurden von ihren männlichen Kollegen durchaus unterstützt. Mit dem Nationalsozialismus wurden sie weitestgehend verdrängt und vergessen. Eine Würdigung ihrer Kunst und ihrer emanzipatorischen Leistung erweitert den Blickwinkel auf die österreichische Avantgarde.

Tsjeng, Zing: Forgotten women



the artists. – London : Cassell Illustrated, 2018.

Signatur: 2135892-B.Neu

This book brings together the stories of 48 woman artists who made huge yet unacknowledged contributions to the history of art, including Camille Claudel, the talented sculptor who was always unfairly overshadowed by her lover, Rodin; Baroness Elsa von Freytag-Loringhoven, who has been claimed as the originator of Marcel Duchamp's Fountain; and Ana Mendieta, the Cuban refugee who approached violence against women through her performance art before her own untimely death. With chapters ranging from Figurative to Photography, and Craft to Con

ceptual, this is an alternative guide to art history that demonstrates the broad range of artistic movements that included, and were often pioneered by, female artists who have been largely overlooked. „Forgotten Women“ is a new series of books that uncover the lost herstories of influential women who have refused over hundreds of years to accept the hand they've been dealt and, as a result, have formed, shaped and changed the course of our futures.

Nachschlagewerk

Devor, Aaron: Transgender

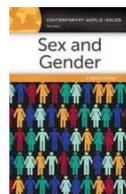


a reference handbook / Ardel Haefele-Thomas. – Santa Barbara, California : Denver, Colorado : ABC-CLIO, 2019.

Signatur: 2142827-B.Neu

Transgender: A Reference Handbook is a go-to resource about the transgender experience. The book takes contemporary as well as historic aspects into consideration. It looks at ancient indigenous cultures that honored third, fourth, and fifth gender identities as well as more contemporary ideas of what "transgender" means. Notably, it focuses not only on Western medical ideas of gender affirmation but on cultural diversity surrounding the topic.

Newton, David E.: Sex and Gender



a reference handbook. – Santa Barbara, Calif. : ABC-Clio, 2017.

Signatur: 2137775-B. Neu-L

Gender roles are arguably one of the most important elements of society—especially for teens and young adults who are learning roles fraught with conflicting expectations and continuing to evolve. Sex and Gender: A Reference Handbook is a single-volume book that introduces a variety of personal, social, political, and ethical issues of concern to every young adult in the United States today. Written in a style that is accessible and engaging for student readers and researchers, this book examines subjects that are rarely discussed for readers of this age group, providing authoritative information on topics such as gender roles, gender development, and gender inequality; body image; sexual differentiation in humans; the range of human affectional expression; sex education; and LGBT discrimination. The book examines a number of important current issues relating to sex and gender, such as transgenderism, gender dysphoria, same-sex attraction, the development of gender roles, the changing perspectives on these topics, and other controversial and unresolved issues in American society today. The book also includes a Data and Documents chapter that contains laws, courts cases, and other primary documents that relate to current issues involving sex and gender.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Axster, Lilly: Ein bisschen wie du

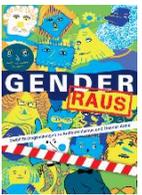


= A little like you. – Wien : zaglossus, 2018.

Signatur: 2135633-C.Neu

„Ich wollte immer den ganzen Kuchen, wie du, nicht nur ein Stück“ ist das Vermächtnis der schillernden Chioma an die 9-jährige Terry, die in der leeren Wohnung noch einmal alle vertrauten Gegenstände aufnimmt und ihrer „Mom Chioma“ nachspürt. Zwischen berührenden Momenten des Innehaltens entwirft Terry sich eine kraftvolle Zukunft inmitten ihrer Welten in Lagos, Freetown und Wien, „You are on point, Terry, just cool, just you.“

Gender raus : zwölf Richtigstellungen zu Antifemismus und Gender-Kritik



Franziska Schutzbach. – Berlin : Heinrich-Böll-Stiftung : Berlin : Rosa-Luxemburg-Stiftung, 2018.

Signatur: 2135873-B.Neu

Nicht nur die Hetze gegen den Feminismus oder die Kritik an feministischen Anliegen wie Lohngleichheit, Recht auf Abtreibung, sexuelle Selbstbestimmung oder Quoten haben zugenommen. Auch der Begriff „Gender“ selbst ist ein Angriffsziel. „Gender“ ist der englische Fachbegriff für Geschlecht. Gender-Kritik und Anti-Gender-Hetze bilden eine Art Dach, unter dem sich sehr unterschiedliche, teils gegensätzliche Akteur*innen, Organisationen, Parteien, christlich-fundamentalistische Netzwerke wie etwa die Agenda Europe und Gruppierungen bündeln und oft auch gemeinsam agieren und europaweit vernetzt sind. In Deutschland sind das unter anderen die extreme Rechte, die AfD, Pegida, verschiedene Männerrechtsgruppen, christlich-fundamentalistische Netzwerke sowie manche Journalist*innen, Publizist*innen und Wissenschaftler*innen. Gender-Kritik ist auch in der bürgerlichen Mitte verbreitet und generell ein fester Bestandteil öffentlicher Debatten. Diese Broschüre trägt einige der falschen Behauptungen zusammen, stellt sie richtig und formuliert auch Gegenargumente.

Ignotofsky, Rachel: Furchtlose Frauen, die nach den Sternen greifen



50 Porträts faszinierender Wissenschaftlerinnen. – München : mvg, 2018.

Signatur: 2132251-C.Neu

Frauen können Vulkane erforschen, ins All fliegen und vieles mehr. 50 außergewöhnliche Frauen stellt Rachel Ignotofsky in spannenden Porträts vor. Der New York Times-Bestseller zeigt die Erfolge von Frauen wie Jane Goodall oder Marie Curie, die – allen Widrigkeiten zum Trotz – den Weg geebnet haben für die nächste Generation von Ingenieurinnen, Biologinnen, Mathematikerinnen, Ärztinnen – und Träume verwirklicht werden können.

Pereira, Maria do Mar: Power, knowledge and feminist scholarship



an ethnography of academia. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2017.

Signatur: 2140331-C.Neu

Feminist scholarship is sometimes dismissed as not quite 'proper' knowledge – it's too political or subjective, many argue. But what are the boundaries of 'proper' knowledge? Who defines them, and how are they changing? How do feminists negotiate them? And how does this boundary-work affect women's and gender studies, and its scholars' and students' lives? These are the questions tackled by this ground-breaking ethnography of academia inspired by feminist epistemology, Foucault, and science and technology studies. Drawing on data collected over a decade in Portugal and the UK, US and Scandinavia, this title explores different spaces of academic work and sociability, considering both official discourse and 'corridor talk'. It links epistemic negotiations to the shifting political economy of academic labour, and situates the smallest (but fiercest) departmental negotiations within global relations of unequal academic exchange. Through these links, this timely volume also raises urgent questions about the current state and status of gender studies and the mood of contemporary academia. Indeed, its sobering, yet uplifting, discussion of that mood offers fresh insight into what it means to produce feminist work within neoliberal cultures of academic performativity, demanding increasing productivity.

Prenzel, Annedore: Pädagogik der Vielfalt



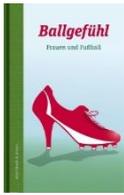
Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik. – Wiesbaden : Springer VS, 2019.

Signatur: 2144629-B.Neu

Das gleichberechtigte Miteinander der Verschiedenen ist ein Schlüsselthema der Bildung im Kontext deutscher und weltweiter Entwicklungen. Das Buch analysiert die Bedeutung der Interkulturellen Pädagogik, der Feministischen Pädagogik und der Integrationspädagogik für eine Pädagogik der Vielfalt. Es leistet einen Beitrag zum Verständnis von Inklusion in pädagogischen Arbeitsfeldern.

Sport & Reisen

Ballgefühl : Frauen und Fußball



herausgegeben von Brigitte Ebersbach und Sascha Nicoletta Simon. – Berlin : Ebersbach & Simon, 2018.

Signatur: 2138964-B.Neu

Fußball ist keine Männerdomäne mehr, längst haben Frauen erfolgreich den grünen Rasen und die Stadien erobert. Bibiana Steinhaus lässt als erste Schiedrichterin Profifußballer souverän nach ihrer Pfeife tanzen und die Zahl der Frauen, die heillos dem Fußballfieber erlegen sind, steigt ständig. Um die unerträgliche Wartezeit bis zur WM zu verkürzen, haben wir in diesem Band außergewöhnliche Fußballgeschichten versammelt, u.a. von Dagrún Hintze, Unda Hörner, Rainer Moritz, Susanne Nadolny, Wiebke Porombka und Antje Rávic Strubel. Eine leidenschaftliche Liebeserklärung an den Fußball in 11 literarischen Variationen.

Eberhardt, Isabelle: Sieben Jahre im Leben einer Frau

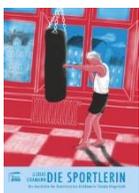


Briefe, Tagebuchblätter, Prosa. – Basel : Lenos Verlag, 2019.

Signatur: 2132655-B.Neu

1904 kam sie im Alter von 27 Jahren in der algerischen Wüste ums Leben: die in Genf als Tochter einer russischen Emigrantin aufgewachsene Schriftstellerin und Nomadin Isabelle Eberhardt. Die unkonventionelle Grenzgängerin zwischen den Kulturen, Sprachen und Religionen hinterließ ein umfangreiches, faszinierendes Werk: unvollendete Romanmanuskripte, Novellen, Reisenotizen, Tagebücher, Reportagen, Briefe, ein paar Zeichnungen – und eine provozierende Biographie. Anhand dieser Aufzeichnungen geht Eglal Errera den Lebensstationen der Abenteurerin nach, die den größten Teil ihres Erwachsenenlebens – reisend und schreibend – in der Sahara verbrachte.

Gramann, Ulrike: Die Sportlerin



die Geschichte der feministischen Kickboxerin Claudia Fingerhuth. – Hamburg, Germany : Marta Press, 2018.

Signatur: 2145436-B.Neu

Bewegung ist ihre große Begabung, größte Freude von Mädchenbeinen an, Straßenfußball, Basketball, Tennis, Leichtathletik? Schnell, kraftvoll, beweglich findet sie in jede Sportart hinein. Aufgewachsen im West-Berlin der 1960er Jahre, erlebt Claudia Fingerhuth die politischen Auseinandersetzungen der 1980er in Berlin-Kreuzberg, Pro

teste, Umbrüche, Aufbrüche. Die Frau mit dem Körper einer Leistungssportlerin begegnet Kickboxen, feministischer Selbstverteidigung und Wendo und verschreibt sich konsequent dem Breitensport. Unsere Kraft erkennen und freisetzen, gemeinsam in Bewegung sein, unabhängig davon, welche körperlichen Voraussetzungen wir mitbringen, unabhängig davon, welche Verletzungen aus der Vergangenheit uns begleiten, das ist Claudia Fingerhuths Konzept. Denn: "Du musst keine geborene Kämpferin sein, um mit uns zu trainieren!"

Lauenstein, Mercedes: München for women only



Wien : Brandstätter, 2019.

Signatur: 2138168-B.Kar

„München for Women only“, porträtiert inspirierende Münchnerinnen und deren Erfolgsgeschichten. Darüber hinaus gibt es jeweils aktuelle Tipps für mode- und stilbewusste Frauen zu den Themen Design, Mode, Food und Musik und verrät persönliche Highlights wie Cafés und Clubs, Boutiquen und Ateliers u.v.m. Im Mittelpunkt stehen liebevoll ausgewählte Orte, charmante Locations und handverlesene Tipps. Die „For Women only“-Reihe initiiert Begegnungen von Frauen mit Frauen- an den schönsten Orten der Stadt.

Männerforschung

Kastei, Mara: Gleichstellungsorientierte Männerpolitik unter Legitimationsdruck



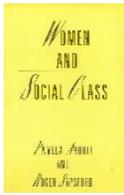
eine wissenssoziologische Diskursanalyse in Deutschland, Österreich und der Schweiz. - Opladen : Berlin : Toronto : Budrich UniPress Ltd, 2019.

Signatur: 2148012-B.Neu

Gleichstellungsorientierte Männerpolitik – was auf den ersten Blick als Paradoxerscheint, wird seit einigen Jahren von verschiedenen Organisationen im deutschsprachigen Raum versucht. Diese wenden sich gegen antifeministische Stimmen, die oftmals mediale Diskurse dominieren. Die Autorin untersucht aus wissenssoziologisch-diskursanalytischer Perspektive gleichstellungsorientierte Männerpolitik und fragt, wie diese sich innerhalb des umkämpften geschlechterpolitischen Terrains formiert. Dabei entdeckt sie das Deutungsmuster der 'fehlenden Legitimität', das handlungsanleitend ist und damit für die Akteur_innen im Feld bedeutet, dass diese sich erst einmal legitimieren müssen, um gehört zu werden. Dass dies nicht einfach ist, zeigt die Autorin anhand ihrer sensiblen Analyse dieser im öffentlichen Diskurs weitgehend unbekannt Form der Männerpolitik.

Feministisches Antiquariat

Abbott, Pamela: Women and social class



Roger Sapsford. – London, New York :
Tavistock Publications, 1987.
Signatur: 2140310-B.Neu

Beetz, Manuela: Die Produktion und Reproduktion des unmittelbaren Lebens



das Familien- und Geschlechterverhältnis
bei Karl Marx und Friedrich Engels. – Köln
: Pahl-Rugenstein, 1989. – (Pahl-Rugenstein-
Hochschulschriften Gesellschafts-
und Naturwissenschaften ; 270)
Signatur: 2140021-B.Neu

Klasse Geschlecht : feministische Gesellschaftsanalyse und Wissenschaftskritik



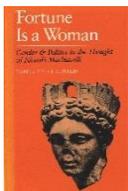
Sektion Frauenforschung in den Sozialwissenschaften; Ursula Beer (Hg). – Bielefeld
: AJZ-Verl., 1989.
Signatur: 2140309-B.Neu

Philosophinnen : von Wegen ins 3. Jahrtausend



hrsg. von Manon Maren-Grisebach. –
Mainz : Tamagnini-Verl., 1982.
Signatur: 2141800-C.Neu.1

Pitkin, Hanna Feniche: Fortune is a woman



gender and politics in the thought of Niccolò Machiavelli. – Berkeley [u.a.] : Univ.
of California Press, 1984.
Signatur: 2141805-B.Neu

„Fortune is a woman, and if you want to keep her under, you’ve got to knock her around some“, Machiavelli advises the political actor. One of the most important and political of political theorists, Machiavelli has persistently puzzled interpreters- seeming to some a patriotic republican, and to others a cynical proto-fascist. Fortune is a woman uses textual analysis sociological history, and both classical and contemporary psychology to study Machiavelli’s political works. This book explores the relationship between gender and politics, the personal and the political of Machiavelli

Rendall, Jane: The origins of modern feminism



women in Britain, France and the United States 1780–1860. – Chicago, Ill. : Lyceum Books, 1985.
Signatur: 2140595-B.Neu

Woman and society in eighteenth-century France : essays in Honour of John Stephenson Spink



ed. by Eva Jacobs u.a. – London : Athlone Press, 1979.
Signatur: 2140315-B.Neu

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser_innen, vor Bestellung der Bücher in [Quick-Search](#) (Alle Bestände) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die [Ariadne-Datenbank](#) aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:
Christa Bittermann-Wille, Lydia Jammernegg und Daniela Köck
A-1015 Wien, Josefsplatz 1
+43 1 534 10-487 und 457
ariadne@onb.ac.at
<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/>